

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 271.

Leipzig, Dienstag den 21. November 1933.

100. Jahrgang.

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 23. November.

Am 28. November erscheint:

Atlas zur deutschen Geschichte der Jahre 1914 bis 1933

Herausgegeben von

Dr. Johann von Leers

und

Dr. Konrad Frenzel

Mit 114 sechs- und siebenfarbigen Karten, 4 Skizzen und 16 Tabellen

Sagen Sie Ihrem Kunden: Es bedarf keines mühseligen Studiums vieler Bücher mehr, um sich Einzelheiten und Zusammenhänge unserer jüngsten Vergangenheit wieder ins Gedächtnis zu rufen. Zeigen Sie ihm diesen Atlas. Klar und übersichtlich, leicht verständlich und plastisch steht der bewegteste und schicksalschwerste Abschnitt deutscher Geschichte vor seinen Augen. Das Wissen um die deutsche Größe, die deutsche Not und das deutsche Schicksal dieser Jahre darf nie verloren gehen. Das deutsche Sortiment muß für die Verbreitung dieses Atlas in vorderster Reihe kämpfen. — Die erste Auflage ist nahezu vergriffen. Ein Neudruck befindet sich bereits in der Maschine. Bestellungen können daher nur in der Reihenfolge des Eingangs erledigt werden.

Preis gebunden 2.80 RM

Z

Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Neben Berlin

ist für Ihre Buchwerbung wieder die Millionenstadt Hamburg wichtig.

In Groß-Hamburg mit seinen 1½ Millionen Einwohnern lohnt es sich, zu werben! Hier steht Ihnen vor allen Dingen eine Zeitung zur Verfügung, die als eine der bedeutendsten Blätter des Reiches von jeher für die Buchwerbung eine besondere Rolle gespielt hat. Es ist das „Hamburger Fremdenblatt“, die große Hamburger Tageszeitung, das führende Blatt des deutschen Nordens. In der jährlich vor Weihnachten mehrmals erscheinenden Rubrik

„Das Buch als Geschenk“

hatte bisher jeder Verlag mit gutem Erfolg eine riesige Lesergemeinde für seine Werke interessiert.

Werbung ist Voraussetzung für einen guten Umsatz! Machen Sie deshalb in den Wochen vor Weihnachten die großen und kaufkräftigen Kreise der Fremdenblattleser auf Ihre Bücher aufmerksam; werben Sie dafür in der innerhalb der Beilage „Literarische Rundschau“ erscheinenden Rubrik „Das Buch als Geschenk“. Sie erscheint am 19. und 26. November und am 3., 10. und 17. Dezember

Hamburger Fremdenblatt

Der beste Beweis für den Erfolg aller Anzeigen im „Hamburger Fremdenblatt“: Hier erscheinen stets mehr Anzeigen als in den übrigen Hamburger Tageszeitungen zusammen

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Betr.: Reichskulturkammer.

Auf Grund der Veröffentlichung im Börsenblatt vom 7. November d. J. über den Aufbau, die Zugehörigkeit und den Aufgabenkreis der Reichskulturkammer gehen in großer Zahl Anfragen bei uns ein. Wir sind nicht in der Lage, über sie alle jetzt schon Auskunft zu geben. Auch die Durchführungsverordnung vom 1. November enthält ja noch keineswegs die Regelung aller Einzelheiten, und weitere Ausführungsbestimmungen stehen bevor. Wir werden auf die Anfragen jetzt noch nicht antworten, sondern erst dann, wenn uns die Stellungnahme dazu in völlig eindeutiger Weise möglich ist. Voraussichtlich werden sich auch viele der Anfragen durch die weiterhin über die Reichskulturkammer erscheinenden Durchführungsverordnungen erledigen. Wir möchten nicht unterlassen, unsere Mitglieder auf diese Sachlage hinzuweisen, damit Rückfragen vermieden werden.

Leipzig, den 20. November 1933.

Dr. Heß.

Verwirrung und Selbsthilfe.

(Schluß zu Nr. 265.)

Verlag und Sortiment: Verhältnis der Arbeitsteilung.

Was aber ist zu tun?

Wir wissen nun, daß wir es sind, die die Werte (oder Unwerte) ins Volk geben, aus denen sich seine seelische Kraft aufbaut für sein ganzes weiteres Wachstum. Damit liegt auf uns vielleicht die größte Verantwortung, die überhaupt gedacht werden kann, gegenüber der Weiterexistenz dieses Volkes.

Wir müssen uns also bemühen, Buchhändler wie Verleger, zu klaren Anschauungen über unseren Stand zu kommen. Unseren Stand, denn wir sind ein und dasselbe.

Ich sehe keinen inneren Unterschied zwischen Verlag und Sortiment, mindestens nicht auf schöngeistigem Gebiet. Ihre Unterscheidung ist aus praktischen, also äußerlichen Gründen erfolgt, ist eine Arbeitsteilung innerhalb ein und derselben Arbeit. Beider Aufgabe ist es, aus eigener Verantwortung unter dem sich Darbietenden zu wählen, es zu sieben, wobei es letztlich keinen Unterschied macht, daß der eine seine Manuskripte siebt, der andere unter den ihm angebotenen schon gedruckten Büchern wählt.

Die ihnen gleichermaßen gestellte Aufgabe ist es eben, dem geistigen oder seelischen Produkt, das eigentlich nichts, gar nichts vom Begriff der »Ware« an sich hat, über die Zeit hinüber zu helfen, in der es, wohl oder übel ähnlich der Ware, seinen Weg vom Produzenten (worunter ich natürlich den Autor, nicht den Verleger verstehe) zum Konsumenten zu gehen hat.

Beide, Verleger wie Buchhändler, sind also Vermittler oder wirtschaftlich häßlich ausgedrückt Zwischenhändler. Sie sind Träger und Weitergeber geistiger Kräfte, in deren Dienst sie ihre Überzeugung, ihre Beseeltheit, ihr Wissen, ihren Fleiß und ihr praktisches Geschick stellen. Es erschwert ihre Arbeit, macht sie aber andererseits auch wieder besonders reizvoll (weil es zum An-

spannen des Urteilsvermögens zwingt und dadurch Extravaganzen verhindert), daß sie beide ihre Wirkungsmöglichkeit nur voll entfalten können, wenn sie es verstehen, so viel innere Kraft in ihre Arbeit zu legen, daß dadurch — und nur dadurch auch die äußeren, d. h. die kalkulatorischen und geschäftlichen Schwierigkeiten überwunden werden.

Wie oft wurde vom hohen Roß des Verlegers herab dem Buchhändler zu verstehen gegeben, er sei eben nur der Zwischenhändler. Wie oft fiel das böse Wort vom »Ware über den Ladentisch reichen«! Ich möchte Ihnen, da ich aus eigener Erfahrung einige Vergleiche ziehen kann, versichern, daß ich die Tätigkeit des Buchhändlers vielleicht nicht gerade als die aufregendere, jedenfalls aber als die durch gar zu viel Kleinarbeit undantbarere ansehe. Das große Risiko des Verlages? Richtig — der Verleger hat bei einigen Objekten das große Risiko, beim Buchhändler aber addiert sich aus der Unzahl ebenfalls risikobehafteter kleiner Eintläufe ein Gesamtrisiko, das sicherlich, im Verhältnis zu Umsatz und Vermögen betrachtet, nicht geringer ist als beim Verlag. Kein Grund also, vom Roß des Verlegers herabzusehen auf den Buchhändler. Im Gegenteil: — Der Verleger kann aus genauer Kenntnis der ihm eingereichten Arbeit heraus seinen Entschluß fassen. Er muß übersehen können, ob es ihm mit seinen Möglichkeiten gegeben sein wird, Befriedigendes zu erreichen. Der Buchhändler dagegen muß wohl oder übel viele kleine Kägen im Sack kaufen. Er kann unmöglich alles lesen und verarbeiten, was ihm geboten wird. Er muß den Versicherungen des Verlegers glauben, der von ihm Bestellungen erwartet. Ja, selbst wenn er ein Buch etwa in Bogen zu lesen bekommen hat, kann er dann voraussehen, ob eine geschmackvolle Ausstattung, eine gute Propaganda seine Bemühungen unterstützen und ihm den erwarteten und von ihm mit allen Kräften angestrebten Erfolg ermöglichen werden, oder ob ungeschickte Ausstattung und nachlässige Propaganda seine Arbeit erschweren, oder vielleicht gar andere, völlig unüberwindbare Dinge (etwa ein schlechtes Verhältnis des Verlages zu der für ihn in Betracht kommenden Presse) jeden Erfolg vereiteln werden, so daß ihm also die bestellten Bücher liegen bleiben und er schließlich noch froh sein muß, wenn ihn die Bomben-Propaganda eines anderen Verlages zu immer neuen Nachbestellungen anderer Bücher treibt, denen er weniger zugetan war, während das aus eigener Überzeugung Bestellte ihm — »erhalten bleibt«.

Buch als Ware?

Solchen Zufälligkeiten und Fährlichkeiten ist der Buchhändler in jedem Fall ausgesetzt. Das Maß aber richtet sich danach, ob er als »Händler« arbeitet, oder ob er als Vermittler des geistigen Wertes selbständig und aktiv zu werden versteht. Den Händler, also denjenigen, der im Buch »Ware« verkauft, nicht aber selbständig den geistigen Wert vertritt, den treffen alle Zufälligkeiten voll. Der richtige Buchhändler dagegen, und nur er allein, vermag sich weitgehend unabhängig zu halten oder zu machen von allen Einflüssen, die seiner Einwirkung entzogen sind.

So deutlich als dies überhaupt nur möglich ist muß es einmal gesagt werden: das schöngeistige Buch ist keine Ware, und jedes Spielen mit solchem Gedanken und Gehelassen in der Richtung »Ware und Händlertum« ruiniert den Buchhandel, ruiniert letzten Endes das Volk.

Weg also mit dem Wort »Ware« beim Buch. Es gehört in die vergangene Zeit und nur völlige Trennung davon macht den Weg frei zu besserer Leistung. Es ist auch da, wie das Volkswort sagt: reicht man dem Teufel den kleinen Finger, so nimmt er die Hand, ja er nimmt mit Sicherheit den ganzen Menschen. Unlängst wurde dem Gedanken das Wort geredet, daß die deutsche Reichsregierung durch Veranstaltung einer großartigen Reichsbuchwoche im Herbst dem Buchhandel helfen möge, zu herabgesetzten Preisen diejenigen Bücher zu verlaufen, deren Produktion sich als nicht notwendig und deshalb als zuviel erwiesen hat. Daß also unsere jetzige Regierung sich dem Verlag zur Verfügung stellen sollte zum Abstoßen und zum Inz-Bolt-Pressen des Ramsches — und möge dabei auch an »Edel«-ramsche gedacht worden sein. Und wenn dies dann auch noch knapp zwei Monate vor Beginn des Weihnachtsgeschäftes geschehen soll, damit zu Ungunsten dessen, was unsere Denker und Dichter uns jetzt in dieser Zeit zu sagen haben, sparjamen Hausfrauen und Familienvätern der Kauf von Ladenhütern nahegelegt werde, die man nur durch Preisherabsetzung und Reichsbuchwoche »gangbar« machen zu können sich bewußt war!

Dem händlerisch Eingestellten mag es naheliegen, auf diese Weise schon jetzt nach Ersatzmöglichkeiten zu suchen für den Fall, daß tatsächlich der Warenhausbuchhandel, der bisher diese Geschäfte besorgte, einst nicht mehr sein wird.

Und so sei denn nun auch in Bezug auf den Warenhausbuchhandel ein — vom bisher gewohnten Standpunkt des Verlegers aus — tekerisches Wort gewagt: Wem das Buch nicht als »Ware« gilt, der vermag auch für den Warenhausbuchhandel keine Lanze zu brechen. Daß in einzelnen Fällen musterträchtig geleitete buchhändlerische Betriebe entstanden sind, die sich allmählich über das rein Warenhausmäßige hinausgearbeitet haben, ist mir wohl bekannt. Man mag bedauern, wenn die Arbeit von Buchhändlern, die an solchen Stellen ihre gute Kraft eingesetzt haben, anstatt Dank zu finden, einst abgeschnitten wird. Der Umsturz hat manche Einzelgeschicknisse gezeitigt, und jeder kennt solche aus seinem Lebens- und Bekanntenkreis, die einem aus sentimentalischen Gründen Schmerz bereiten; wer wird deshalb das Geschehen im ganzen ablehnen, — was doch der Erwartung gleich käme, daß Wichtigstes nicht hätte geschehen dürfen, weil in einzelnen Fällen Härten unvermeidbar sind. Ist es nicht in Bezug auf die Ausnahmefälle des Warenhausbuchhandels ebenso? — Denn die große Linie unserer Zeit führt den Buchhandel mit unbedingter Folgerichtigkeit vom händlerischen Gedanken weit ab zur idealen Auffassung seiner kulturellen und nationalen Verpflichtungen. Händlerisches aber als das Warenhaus ist mir nicht bekannt; kann dort noch ein Platz sein für Bücher? — Aber der Ramsch? Der Verleger muß doch Möglichkeiten haben, seine Überproduktion an den Mann zu bringen? Ja, hat denn der Warenhausbuchhandel immer bestanden? Ist Drauflosproduzieren mit dem Hintergedanken, geht's nicht durch den Buchhandel, so geht's mit einem blauen Auge noch durch's Warenhaus, eine zwingende Notwendigkeit? Ist nicht gerade das Wegfallen des Warenhausbuchhandels ein sehr gesunder Zwang für den Verlag, nicht nur auf »Gangbarkeit« zu spekulieren, sondern die Notwendigkeit zu prüfen unter gleichzeitiger Beachtung der eigenen Möglichkeiten? Darf man nicht im radikalen Verschließen dieser Hintertüren gerade das Mittel sehen, nach dem seit Jahren gesucht wird, das unbedingt wirkende Mittel nämlich gegen das Allzuviel an Verlagen und Verlagswerken.

Weg also nicht nur mit der »Ware«, sondern auch mit dem Warenhaus, wenn es um das Buch geht.

Selbsthilfe.

Viel Verneinendes mußte gesagt werden in Bezug auf die vergangene Zeit, von Mängeln und Fehlern mußte gesprochen werden, von Verschämnissen und ihren Folgen, von Verwirrung bis in die letzten Wochen.

Der Buchhandel hat sich an seinen Aktionsausschuß, an Regierungsstellen um Hilfe gewandt, — ihm wurde die Antwort: Selbsthilfe. Seien wir uns klar, daß die eigentliche Hilfe trotz

mancher Erleichterungen niemals von außen kommen kann. Und — müssen wir nicht überhaupt erst den Beweis erbringen, daß wir, unserer Verantwortung nun bewußt, und gewillt, die aus ihr entspringenden Pflichten voll und ganz zu erfüllen, der Hilfe würdig sind? Kann ein händlerischer Buchhandel vor den anderen Gebieten des Handels eine Sonderbehandlung erwarten? Hilfe dürfen wir doch nicht eher erwarten, als bis aus unserer Arbeit hervorgeht, daß wir durch unsere Leistungen für das Volksganze — besonders wichtig sind.

Aber auch dann wird das Ausschlaggebende immer noch unsere Selbsthilfe bleiben. Wir waren durch die Zeit verführt worden, stets nach Augenblickserfolgen zu haschen. Wir werden nun als erstes zu lernen haben, daß der Augenblickserfolg in der Mehrzahl aller Fälle auf Kosten des Dauererfolges erzielt wird.

Auch nicht von heute auf morgen werden wir eine nachhaltige Besserung erringen können, denn nichts Echtes wächst plötzlich, jedes Wachstum muß Schritt für Schritt gehen.

Ich mußte vorhin den Geschäftstried, die raffinierte Reklame, die äußerliche Geschicklichkeit als verwerflich bezeichnen. Es muß versucht werden, an ihre Stelle Besseres und Stärkeres zu setzen. Wir müssen wieder lernen, unsere Arbeit mit unserer ganzen Persönlichkeit, mit unserer ganzen seelischen Kraft zu erfüllen. Aufgeschlossenheit, volle Hingabe an die Arbeit ist notwendig. Wir müssen, wie wir's vom ehrlichen Handwerker des deutschen Mittelalters wissen, jeden einzelnen unserer Arbeitsvorgänge befeelen mit unserem Arbeitsstolz, mit unserer Liebe zur Arbeit und mit Achtung vor denen, denen diese Arbeit gilt! Ich möchte meinen, daß diese Arbeitsbeseeltheit, die der Kleinste so gut aufbringen kann wie der Größte, die jeden Unterschied zwischen den in verschiedenen Stellungen Arbeitenden beseitigt, daß sie eine der allerwichtigsten Errungenschaften sein kann, die uns die Umwälzung unseres ganzen deutschen Lebens zu bringen vermag. Fühlt man schon in jedem Geschäft die Atmosphäre des Hauses, wieviel wichtiger ist sie in der Buchhandlung. Sie spricht aus allem, aus der Ordnung, aus dem Fleiß, aus den Mienen aller Mitarbeiter, aus der Hilfsbereitschaft auch bei winzigen Kleinigkeiten, sie spricht aus der Auslage, sie wirkt am stärksten — aus dem Fenster. Die Leere des Schaufensters? Welch ein Abweg! Ich spreche nicht von gelegentlichen Notwendigkeiten. Sonderfenster müssen auch sein. Aber ist es nicht das Wichtigste, daß der Buchhändler dem Vorübergehenden den ganzen Reichtum dessen, was er ihm zu bieten hat, so viel wie möglich vor Augen führt? Er führt ihm allerdings dabei nicht nur vor Augen, was er hat, noch stärker spricht aus dem Schaufenster, wer er ist. Und da es gerade dem wahren Bücherfreund ganz und gar nicht gleichgültig ist, wes Geistes Kind sein Buchhändler ist, so muß selbstverständlich aus dem Gezeigten anstatt Routine, Geschicklichkeit und Geschäftstüchtigkeit, in Zukunft Vertrauenswürdigkeit, Wissen, Können und Fleiß, Stolz und Liebe zur Arbeit sprechen. Das Buch ist äußerlich eine spröde Materie: Farbe, Format und Inhalt, wie oft wollen sie sich nicht vertragen. Es gehört wahrhaftig ein emsiger Fleiß und eine unentwegte Liebe zur Sache, es gehört geschulter Geschmack und Geschick dazu, wirklich Ansehnliches zu leisten und damit die gewünschte Wirkung zu erzielen. Auch hier entsteht die erhoffte Wirkung erst aus der Schönheit der Form. Aus dem Gelingen aber entspringt dann die wahre Befriedigung, der Stolz und gleichzeitig die Bescheidenheit — angesichts des stets empfundenen eigenen Unvermögens.

Wäre ich Börsenverein, ich würde einen Wettbewerb von jetzt bis Weihnachten veranstalten — für Schaufenster, die den Reichtum unserer Literatur zeigen. Ich würde Einsendung von Skizzen oder Aufnahmen verlangen, aus denen auch die Titel der Bücher erkennbar sein müßten, damit auch die Gruppierung nach ihren inneren Beziehungen erkennbar ist. Ich würde diese Sache so wichtig nehmen, daß ich jede eingesandte Aufnahme dem Einsender bezahlen würde (und jede Buchhandlung könnte verschiedene Aufnahmen nacheinander einsenden), und ich würde wenige große, dafür aber desto mehr kleine, anspornende Preise aussetzen. Als Buchhändler aber würde ich mit voller Hingebung

mitarbeiten, nicht nur um einen Preis zu bekommen, sondern der Sache wegen und nebenbei aus dem Bewußtsein heraus, daß die leidigen M. 2.85-Bücher nur dadurch so sehr überhand nehmen konnten, daß der Buchhandel sich einseitig dem Vertrieb der Neuigkeiten zugewendet hat. Erlebt der Verlag in Zukunft, daß seine früheren, noch wertvollen Werke nicht so ganz und gar vernachlässigt, sondern ihrer Bedeutung gemäß weitergepflegt werden, dann wird auch er nicht mehr in Versuchung kommen oder genötigt sein, jedes Buch, das noch einiges verspricht, durch eine Schleuderpreis-Ausgabe zur »Neuigkeit« zu stempeln — wodurch letzten Endes dem Verlag sowohl wie dem Sortiment wertvolle Substanz ohne entsprechenden Nutzen entzogen wird.

Lernen wir, glauben wir daran, daß viel wichtiger als alle kurz wirkenden Tricks die wahre Beseeltheit unserer Arbeit ist. Sie wirkt! — Sie wirkt sogar stärker, denn das Seelische ist immer stärker als alles andere. Die zusammengefaßte seelische Kraft, die Hingabe aller Mitarbeiter an das Haus, sie schaffen die notwendige Stimmung, sie wirken sogar in die Ferne (das lehrt vielerlei gar zu wenig beachtete Erfahrung), als starke — wenn auch nicht sichtbare und meßbare — Ströme, denen sich keiner auf die Dauer entziehen kann, der irgendwie in ihren Bannkreis gerät.

Verufsarbeit im neuen Geist.

Und diese Hingabe oder sagen wir ruhig diese Leidenschaft oder Beseeltheit, der ich — aus eigener bescheidener Erfahrung — jeden Erfolg verspreche, kann man sich anlernen. Lassen Sie mich eine ganz kleine Episode erzählen: Die Buchhandlung in Tübingen, als deren Mitinhaber ich von 1920 bis 1930 den Buchhandel erlernte, führte keine Schulbücher. Schulbücher sind lästig; gut, wenn man ohne sie auskommt. Wir konnten einige Jahre dabei bleiben, aber es wurde uns immer häufiger nahegelegt, wie schön es wäre, wenn wir — da unsere Kunden doch alles bei uns haben wollten — auch Schulbücher in unser Geschäft aufnahmen. — Es geschah, unter Stöhnen, und natürlich ging es — schlecht. Verärgerung über die Masse der Arbeit, über die ewig sich ändernden Schulbuch-Ausgaben, über den schlechten Verdienst und über den ausbleibenden Absatz. Mißmutige Gesichter von vornherein, wenn hin und wieder ein Schüler kam. — Eines schönen Tages entdeckte ich durch Zufall, was für ein Ereignis das Schulbücherverkaufen für solch einen kleinen Knirps war. Schüchternen Eifer, erwartungsvolle, leuchtende Augen, Stolz, als er seine Bücher endlich bekam und das Geld dafür bezahlen durfte. Da war es einfach nicht möglich, diesem strahlenden Kinderherzen abkühlend mit Mißmut zu begegnen. Ich weiß, daß ich damals zum ersten Male beim Schulbuchverkauf freundlich wurde, ich unterhielt mich mit dem kleinen Mann, und schließlich haben wir beide gestrahlt. — Und dann ging ich zu meinen Mitarbeitern und erzählte ihnen, wie häßlich es doch eigentlich sei, diesen jungen Menschen ihre Freude durch Unfreundlichkeit zu vergällen; wie töricht, ihnen nur sachlich oder gar unfreundlich zu begegnen, anstatt ihnen als Erinnerung an ihren ersten Besuch in einer Buchhandlung einen besonders freundlichen Eindruck mitzugeben. Und ich legte ihnen nahe, einmal auf diese strahlenden Augen und auf diesen kindlichen Eifer zu achten und sich selbst daran — zu erfreuen. Weggeblasen war von dem Tag an aller Ärger, die Schulbücherzeit wurde ein Fest, in das immer mehr Kinderaugen hineinstrahlten, und alles Drum und Dran war zur Nebensache geworden — wie es sich gehört. — Sie ahnen gar nicht, wie — sozusagen ganz von selbst und ohne unser weiteres Zutun — das Schulbüchergeschäft rasch einen Umfang annahm, viel größer, als wir es je erwartet hatten, und wie in der Folge selbstverständlich auch — der Weihnachtsabsatz von Jugendschriften zunahm.

Aber das ist nur ein Anfang, handelte es sich doch in diesem Fall mehr darum, den gegebenen Bedarf zu befriedigen. Noch ganz anderes halte ich nach meiner buchhändlerischen Erfahrung für möglich: Es ist den Buchhändlern einer Stadt in die Hand gegeben, den Bücherumsatz in ihrer Stadt enorm zu steigern. Wieviel kann geschehen, damit die Buchhandlung neben allen anderen Geschäften die ihr zukommende Beachtung findet.

Durch Lebendigkeit, durch seinen Fleiß, durch unermüdete Aufmerksamkeit bei allen Gelegenheiten, beim Zusammentreffen mit den verschiedensten Menschen, kann der Buchhändler mit allergrößter Sicherheit die Bedürfnisse der Menschen nach seelischer Nahrung steigern, oder wo noch keine vorhanden sind, sie wecken. Aber es muß die richtige Nahrung sein, nicht Tand, nicht Augenblidsreize, sondern Dinge, die das Menschenherz bewegen, bereichern, erfüllen. Und diese Kunden, die er so gewinnt, die bleiben ihm treu, selbst bei wirtschaftlichen Schwankungen. Wenn es heißt, die Lebenshaltung einzuschränken, so wägt jeder ab. Das leichte Buch läßt rasch auf sich verzichten. Wenn aber das regelmäßige Aufnehmen innerer Werte zum Lebensbedürfnis geworden ist, der wird lieber auf einige materielle Annehmlichkeiten verzichten, wird etwa lieber schlechtere oder gar keine Zigarren rauchen, als daß er von dem läßt, was sein eigentliches Leben ist.

Dies also, meine ich, ist die Selbsthilfe, die der Buchhandel in der eigenen Hand hat:

Erstens: Geistig sich selbständig machen im besten deutschen Sinne und dadurch unabhängig werden von äußeren, unberechenbaren und unbeeinflussbaren Einwirkungen: Herr sein im eigenen Haus.

Und zweitens: unsere Arbeit mit der ganzen seelischen Kraft unserer Person erfüllen, nicht keep smiling äußerlich — bezeichnend, daß der Amerikaner nur bis an das Äußere heranlam —, sondern mit Fröhlichkeit und Güte und Liebe und Stolz und Bescheidenheit erfüllt sein von innen, und dadurch die Atmosphäre schaffen, und um unser Haus die unsichtbaren Ströme, die uns in der letzten und höchsten Zeit des Rationalismus völlig verloren gegangen waren.

Und daraus entsteht das Dritte, daß er in immer mehr Menschen seelische Bedürfnisse trägt, auch nicht nur aus Eigennutz, sondern um ihnen zu helfen, um ihrem Leben Gehalt zu geben, — letzten Endes um seinem Volk zu helfen. —

Denn — nachdem unser deutsches Volk der ihm auferlegten schweren Bewährungsprobe das letzte Mal nicht standgehalten hatte, wird es nun schwerlich ohne neuerliche Belastungsproben eine bessere Zukunft erreichen. So leicht macht es einem das Leben nicht.

Wir glauben aber, daß unser Volk, heroisch seiner Wesensart nach, jeder Belastung gewachsen sein kann. Jahrzehntelang haben wir ihm Steine und Gift gegeben statt Brot, jahrzehntelang war es falschen Einflüssen ausgesetzt. Die müssen wir durch unsere Arbeit wieder verdrängen durch Besseres, Stärkeres, durch seine eigene Kunst, die ihm nie andere als heroische Kräfte und heroische Impulse mitgeben wird auf seinem Weg.

Wir glauben, daß die Wirkungen, die von der Kunst und innerhalb der Kunst von der Dichtung ausgehen, zu den stärksten gehören, die überhaupt in das Innere eines Volkes einzudringen vermögen.

Daß neben den mannigfachen Einflüssen des Tages und inmitten des großen politischen Geschehens unserer Zeit jene wichtigen Kräfte nicht zu kurz kommen, die dem seelischen Aufbau des Einzelnen wie dem des ganzen Volkes die wesentlichen Lebenswerte zuführen, sondern daß sie ihrer ganzen Bedeutung gemäß für sein weiteres Wachstum wirksam werden und bleiben, dafür unerbittlich zu sorgen, möge von nun an das unverrückbare Ziel Ihrer Arbeit sein. — Das Wachstum unseres Volkes geht weiter; nie haben wir es deutlicher gespürt als heute. Und die Kräfte sind da. Wer wollte nicht ihr treuer Mittler sein!

Gustav Pezold.

Einige Antworten und eine Abfrage

im Zusammenhang mit einem Jungbuchhändlertreffen.

Ich habe hier vor kurzem über das Jungbuchhändlertreffen in Bremen am 22. Oktober berichtet, das mit einer ungewöhnlich großen Zahl von Rednern und gewichtigen Vorträgen das Gebiet der jetzigen kulturellen buchhändlerischen Aufgaben abschritt. Wir haben diese kulturellen Aufgaben bewußt vorangestellt, nicht weil wir törichte Idealisten, Halbdenker sind, nicht weil wir etwa die wirtschaftlichen Notwendigkeiten und ernsten Nöte nicht sehen oder nicht sehen

Theater-Aufführungen

In Kürze erscheint:
N. Sylvius, Ein fröhlicher Abend im Schneeschuhklub „Skiffen“, hum. Auff. f. 1 S. u. 3 D., RM 1.—, Rolle à —.50 ord.
N. Sylvius, Zum froh. Feste od. ab Montag-Arbeit. Auff. ohne Worte (Pantomime), 8. Tl. ernst, 8. Tl. heit. f. 4 S. u. 1 D. RM —.75, Rollen-Expl. à —.50
 Ferner gratis in mäß. Anzahl 4seitig, 2 farb. Gr. Turn- u. Sportbücher-Verzeichnis. Verlangen Sie umgehend von
Paul Wähler, Btg., Stuttgart-Z.

Max Rube, Ausl. Sort., Leipzig
 — Nova —

Helders: Comment Paris sera détruit en 1936
 RM 2.50 ord.

Jeder Buchhändler sei
 Mitarbeiter an der
„Deutschen Nationalbibliographie“
 durch Übersendung oder
 Mitteilung noch nicht
 verzeichneter Schriften

Rudolf Lehner & Sohn, Wien I,
 Seilerstätte 5, versanden soeben ihren

**Lagerkatalog
 1934**

(Im Anhang: Liste der wichtigsten Wiener Auslieferungs- und Bezugsstellen)



Rudolf Lehner & Sohn

Soeben erschienen:

Grenzen der elektrischen Messung (Z)

Vorträge auf Veranlassung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, der Deutschen Gesellschaft f. technische Physik und der Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens

gehalten auf dem

9. Deutschen Physiker- u. Mathematikertag in Würzburg 1933

Gemeinsam erschienen mit dem Vortrag des Präsidenten der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Joh. Stark: „Organisation der physikalischen Forschung“ in einem Sonderheft der „Zeitschrift für technische Physik“.

90 S. m. 179 Abb. i. T. u. auf 5 Taf. sowie 1 Taf. m. 12 Filmstreifen. 1933. RM 6.—

Die Bezieher der „Elektrischen Nachrichtentechnik“ und der „Physikalischen Zeitschrift“ erhalten das Sonderheft bei Bestellung mit der diesen Zeitschriften beigelegten Bestellkarte zum Vorzugspreis von RM 2.70

Die Karte ist dem Verlag zur Kontrolle vorzulegen.

Johann Ambrosius Barth Verlag / Leipzig

Wir liefern aus:

**RODIN
 DIE
 KUNST**

30.-35. Tsd. **3.75** erschienen
 in Ganzleinen gebunden

Mit 87 ganzseitigen Bildtafeln

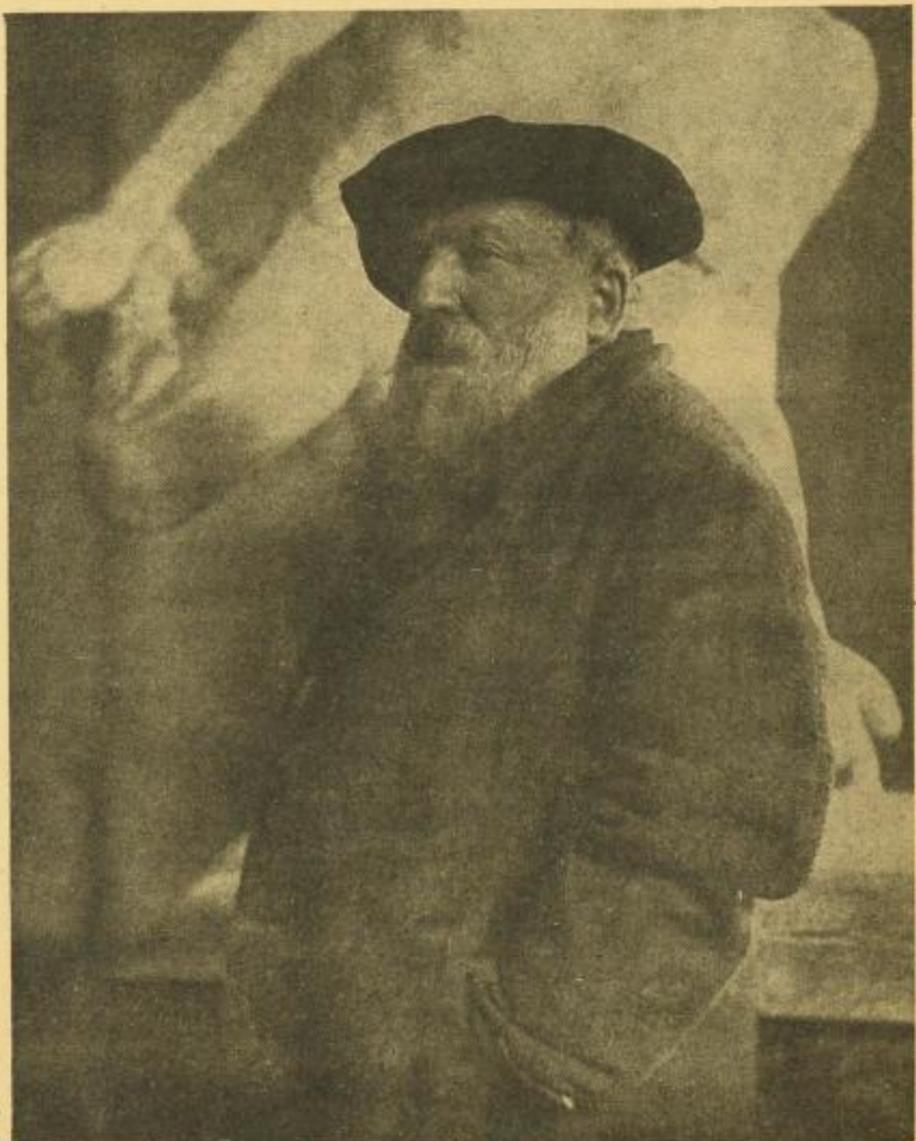
Neuausgabe 30.-35. Tausend

„Dieses Buch wird einst einen dokumentarischen Wert haben“

Der Tag, Berlin



KURT WOLFF VERLAG / BERLIN



Ende d. Mts. wird ausgeliefert:

Politisches Wörterbuch

von

Dr. Frank Waldassen

Etwa 100 S. Kartoniert RM 1.50

Welcher Volksgenosse kann von sich behaupten, daß er die seit der Umwälzung im neuen Staat eingetretenen Ereignisse und Wandlungen restlos überschaut?

**Neue Männer!
Neue Begriffe!
Neue Einrichtungen!
Neue Gesetze!**

Es geht jeden an!!!

Genau so wenig, wie Unkenntnis der Gesetze vor Strafe nicht schützt, genau so wenig kann der Volksgenosse sich mit Nichtwissen entschuldigen, wenn der Staat bei ihm Kenntnisse und Leistungen voraussetzt.

Es ist seine Aufgabe, sich zu unterrichten!

An Hand unseres Wörterbuches kann es jeder.

In alphabetischer Reihenfolge enthält das Werk:

**Begriffsdeutungen,
die wichtigsten Gesetze und Verordnungen
kurz wiedergegeben,
Angabe von Organisationen u. Einrichtungen,
Biographien leitender Staatsmänner
usw. usw.**

Wichtig für jeden als unentbehrliches Nachschlagewerk. Handliches Taschenformat und leichtes Gewicht machen das Buch zum zuverlässigen Begleiter. Als besonderer Vorzug sind die genauen Quellen- und Literaturnachweise zu werten.

Das Buch empfiehlt sich selbst!

Ein Versuch überzeugt Sie!!

Bestellen Sie rechtzeitig!!!

Ⓢ

Hannibal-Verlag, Berlin-Karlshorst
Kommissionär: R. F. Koehler, Leipzig

Außergewöhnliche Neuerscheinung!

Handel mit Dokortiteln

von

Dr. Frank Waldassen

Kartoniert RM 1.60

„Herr Doktor, was kostet Ihr Titel?“ Diese Frage drängt sich unwillkürlich auf, wenn man erfährt, wie leicht es ist, auf Schleichwegen ohne Examen zu dem ersehnten Titel zu gelangen. Noch erstaunlicher aber wirkt es, daß die Gerichte es in dieser wichtigen Frage noch zu keiner einheitlichen Rechtsprechung gebracht haben. An Hand der reichhaltigen Judikatur wird versucht, ein befriedigendes Resultat zu finden.

Was sagt die Presse zu:

Meister des Plagiats

von

Dr. Paul Englisch

Kartoniert RM 3.—

„... enormes Material... hochamüsant...“
D. Z. am Mittag

„... Bienenfleiß... Man kommt aus der Verwunderung nicht heraus...“
Der Bahnhofsbuchhandel

„... staunenerregende Lektüre...“
Altonaer Nachrichten

„... wahrer Genuß für den literarischen Feinschmecker...“
Der Mittelschullehrer

„... Man darf dem Verfasser dankbar sein...“
Kasseler Neueste Nachrichten

|| 2 Schlager für d. Weihnachtsgeschäft! ||
|| Überzeugen Sie sich bitte selbst! ||

Ⓢ Ⓢ

Hannibal-Verlag, Berlin-Karlshorst
Kommissionär: R. F. Koehler, Leipzig



Zum Weihnachtsfest

Deutsche Hausbücher von bleibendem Wert

Geflügelte Worte

Der Zitatenschatz des deutschen Volkes
gesammelt und erläutert von
Georg Büchmann

27. Auflage

neubearbeitet von Bogdan Krieger

Preis in vornehmem Ganzleinenband 12.60 RM
in Liebhaber-Halbfranzbd. m. Goldschn. 16.20 RM

Die auf Grund der 27. Aufl. vom Herausgeber des Hauptwerkes bearbeitete

Volksausgabe

enthält nicht die sprachwissenschaftlichen und historischen Forschungen, sondern nur deren Ergebnisse

Preis in vornehmem Ganzleinenband 5.40 RM
in Halblederband 8.10 RM

*

Führende Worte

Lebensweisheit und Weltanschauung
Deutscher Dichter und Denker

herausgegeben von

Hans Eckart

Fünfte, vermehrte Auflage

Preis in vornehmem Ganzleinenband 6.30 RM
in Halblederband 9.— RM

Der Treppentwiz der Weltgeschichte

Geschichtliche Irrtümer, Entstellungen
und Erfindungen

gesammelt von

W. L. Hertzlet

10. Aufl., bearb. von Prof. Dr. H. F. Helmolt

Preis in Ganzleinenband 9.— RM

*

Der deutsche Volksmund im Lichte der Sage

von

Prof. Dr. Heinrich Lehmann

Preis: Geheftet 5.40 RM, in Ganzlnbd. 7.20 RM

*

Werden und Wandern unserer Wörter

von

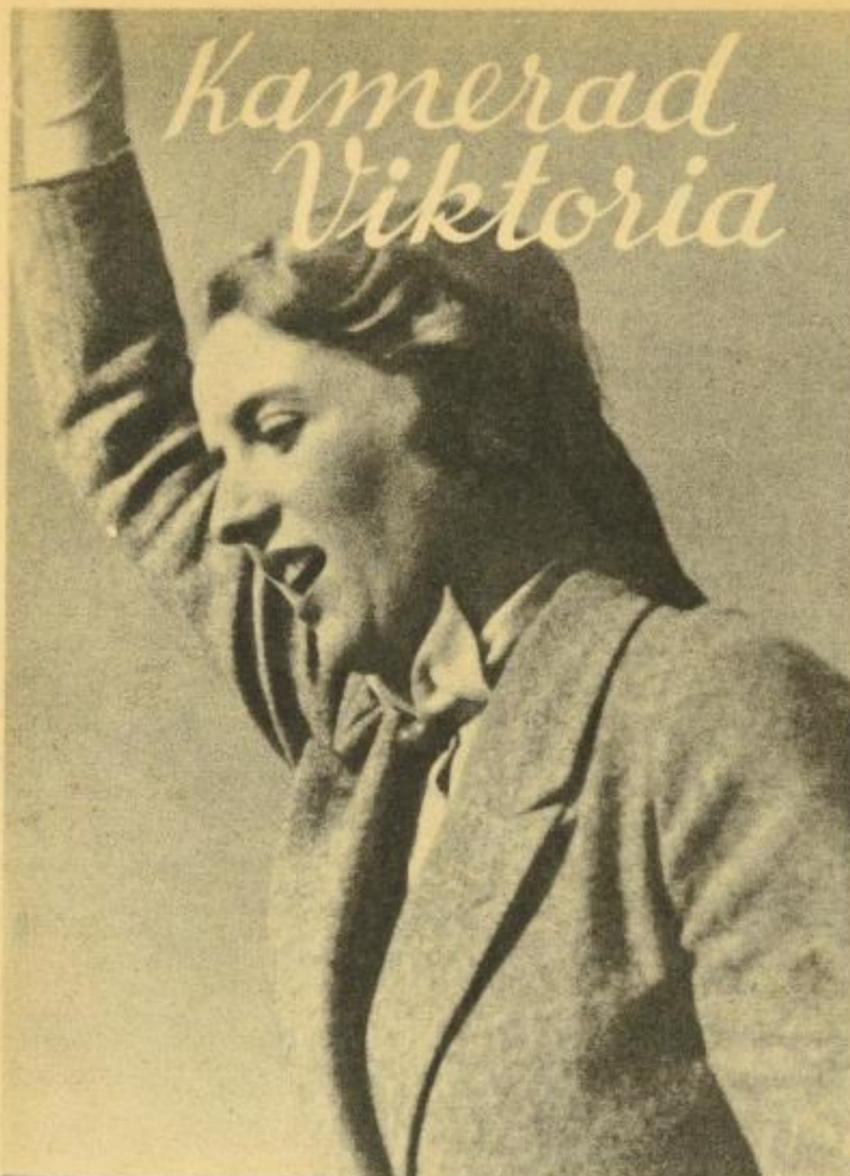
Prof. Dr. Franz Harder

Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage

Preis in Ganzleinenband 5.40 RM

Beachten Sie die auf dem Bestellzettel befindlichen Sonderbedingungen
Z für alle bis zum 20. Dezember 1933 eingehenden Bestellungen Z

Haude & Spenersche Buchhandlung Max Paschke
Berlin SW 11



Roman von
Karl Hans Strobl

In der Tschechoslowakei verboten!

Wir erhalten dazu folgenden Bericht:

„Auf dem Umschlag ein Mädel, das jemandem zuwinkt; ‚Kamerad Viktoria‘! Beim tschechischen Zollamt drüben bedenkliches Kopfschütteln: ‚Ne, die sagt ja Heil Hitler!‘ Mit Mühe macht der Buchhändler dem Beamten klar: Dieses Mädel in der Sportjacke ist ja gar kein Hitlermädel, und es erhebt auch nicht die Hand zum Hitlergruß, es winkt bloß irgendeinem zu; und überhaupt handelt dieses Buch nicht von einem Hitlermädel, sondern ist die Geschichte der kleinen Viktoria, die ein braver Kamerad ist und sich tapfer durch das verworrene Leben unserer Zeit schlägt...“

So aber wertet die deutsche Kritik dieses rein menschliche Buch:

„Dieser Roman des tapferen Mädchens Viktoria, das sich trotz aller Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit ihre Heiterkeit und innere Ruhe bewahrt hat, ist wie geschaffen für unsere Zeit, um anregend auf die deutsche Jugend zu wirken, die ihre besten Kräfte daran setzen soll, um aufbauend im neuen Staate mitzuwirken.“
(Stettiner Generalanzeiger)

„Das Leben macht es der tapferen Viktoria wahrlich nicht leicht. Aber das ist ja das Bedeutende, unter diesen Umständen ungebrochene Spannkraft und strahlenden Mut zu bewahren.“

(Augsburger Postzeitung)

„Strobl bringt das Zauberwerkstück fertig, die zwiespältigen Erscheinungen jener Zeit mit lebendiger Heiterkeit, mit Herzenstakt und Wärme zu schildern. Es gibt viel von diesem Buch zu sagen, vor allem das eine: Ihr sollt es lesen!“

(Friedrich Wallisch)

Brosch. RM 3.50, Leinen RM 4.80  L. Staackmann Verlag, Leipzig

4

In den nächsten Tagen erscheint:

Führer

durch die

Behörden und Verbände

herausgegeben von

Dr. Ludwig Münz **Carl Lehmann**
 Oberregierungsrat Ministerialamtmann
 im Reichsarbeitsministerium

Etwa 96 Seiten

Biegbar in Leinen geb. etwa 2.50 RM

Die nationalsozialistische Revolution hat unser gesamtes nationales Dasein bis in seine tiefsten Wurzeln berührt. Dadurch sind naturgemäß auch die Formen der staatlichen, wissenschaftlichen und sozialen Ordnung grundlegend geändert worden.

Dieses Werk gibt eine Übersicht über die gegenwärtige Organisation der staatlichen Verwaltung und der großen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verbände und soll in erster Linie praktischen Zwecken dienen,

Jedem Volksgenossen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich schnell zu vergewissern, an welche Stellen er sich wenden muß, wenn er irgend ein Anliegen in politischer oder beruflicher Hinsicht hat. Genaue Adressen und Angabe der Fernsprechnummern machen das Werk zu einem praktischen Handbuch für jedermann. Es zeichnet sich aus durch absolute Zuverlässigkeit, größte Handlichkeit und geringen Preis. Ein vorzügliches Hilfsmittel für Werbezwecke.

Inhalt: Reichs- und Staatsbehörden / NSDAP.-Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei / Die Deutsche Arbeitsfront / Generalrat der Wirtschaft / Reichsstand der Deutschen Industrie / Reichsstand des Deutschen Handels / Reichsstand des Deutschen Handwerks / Reichsstand der Deutschen Landwirtschaft / Reichsverband kommunaler und anderer öffentlicher Arbeitgeberverbände Deutschlands e. V. / Reichsverbände sozialer Versicherungsträger / Sonstige Verbände / Presse und Schrifttum.

Weidmannsche Buchhdlg., Berlin SW 68

Sobald erscheint:

F r a n z X a v e r B a c h e m

Meine Sammler-Erlebnisse mit Altchina-Bronzen

94 Seiten, klein 4° mit 100 Abbildungen
auf 96 Tafeln nach Stücken der Sammlung

Ⓩ In dunkelblauem Ganzleinenband RM 18.- Ⓩ

Das inhaltreiche, sorgfältig ausgestattete und bebilderte Buch ist vom Verfasser vorab für seine Familie und seine Nachkommen geschrieben worden. Aber darüber hinaus finden namentlich Sammler und Liebhaber viele praktische Winke und Erfahrungsergebnisse. Reizvoll ist der persönliche Stil, die Handschrift einer eigenartigen Sammlerpersönlichkeit, die dem Buch das Gepräge gibt.

Liebhaber für das Buch finden sich unter den Kennern und Sammlern der ostasiatischen Kunst, bei Künstlern und Kunstgewerblern, bei Völkerkunde- und Kunstgewerbe-Museen, bei Archäologen und Chinasammlern. Auch Einfuhrfirmen und der große Kreis der Kunsthändler in allen Ländern kommen in Betracht. Die Anteilnahme an der ostasiatischen Kunst, besonders an den alten China-Bronzen, ist trotz der Schwere der Zeit im Wachsen. Die derzeitigen kriegerischen Wirren in China werden wieder zahllose, wertvolle Stücke entwurzeln und auf den europäischen Kunstmarkt bringen.

96 Kunstdrucktafeln nach Originalfotos mit eingehenden Erläuterungen, sowie ein ausführliches Literatur- und Namensverzeichnis bieten willkommene Studienunterlagen.

Früher erschien:

Asiatische Kunst

Ausstellung der Vereinigung
der Freunde ostasiatischer Kunst in Köln

80 Seiten mit 24 Tafeln ganzseitiger Abbildungen von unveröffentlichten Originalstücken der Ausstellung

Ⓩ Geheftet RM 1.50 Ⓩ

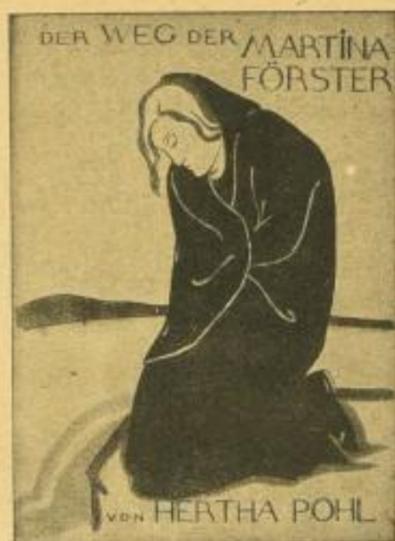
Wertvoll für Sammler und Händler

Die Bilder bieten eine Auswahl der ausgestellten Werke aus Inland und Ausland von künstlerischem Höchstwert. Sie geben Höhepunkte ihrer Art. Solche Meisterwerke kommen äußerst selten zusammen.

„Dieser Katalog ist ein Dokument von bleibendem Wert. Das Ziel der Ausstellung war die Darstellung des höchsten künstlerischen Wertes, der auch die Auswahl bestimmte. An erlesenen Exemplaren indischer, chinesischer, koreanischer und japanischer Kunst kann die Eigenart des ostasiatischen Formgefühls erkannt werden.“ Hamburger Fremdenblatt

In Kommission bei

Verlag J. P. Bachem G. m. b. H. Köln



234 Seiten. 2. Auflage. Preis
brosch. RM 2.50, geb. RM 3.50



221 Seiten. 2. Auflage. Preis
brosch. RM 2.50, geb. RM 3.50

Die Frauen wissen es: sie ist eine der echtesten von ihnen.
Hertha Pohl, die Deuterin und Dichterin der oberschlesischen
Heimat. Ihre Bücher sind so recht ein Geschenk für Frauen.

Ⓩ

VERLAGSANSTALT VORM. G. J. MANZ / REGENSBURG

Schnellkartei

In den Jahren der Rechtserneuerung benötigen Juristen, Steuerrechtler und Betriebe **nicht veraltende Textausgaben**, in denen man jeweils **das alte und neue Recht übersichtlich im Zusammenhang** zur Hand hat

Bereits erschienen:

Schnellkartei der Reichsteuergesetze

- Ausgabe I: Die gesamten Reichsteuergesetze, rd. 1050 S., RM 8.50
 " II: Die ges. Reichst.-Ges. (ohne Zölle) rd. 720 S., RM 6.—
 " IIIa: Die Aus- und Durchführungs-Bestimmungen zu den Reichst.-Ges. (ohne Zölle), rd. 1100 S., RM 8.50
 " IIIb: Die Zoll- u. Verbrauch-Steuern, rd. 480 S., RM 4.50

Gesamtvorzugspreis für Ausgabe I u. IIIa RM 14.—
 " " " II u. IIIb RM 12.—

(Für Ausgaben I u. II wegen Neudrucks noch einige Tage Lieferzeit erbeten.)

Schnellkartei d. preuß. Steuer- u. Finanzges., rd. 720 S., RM 6.50

Jede Ausgabe übersichtlich nach dem neuesten Stand!

Sämtliche Schnellkartei-Ausgaben werden durch Erfah- und Ergänzungsbücher stets auf dem laufenden gehalten

Ⓩ Ⓩ

Demnächst erscheint:

Schnellkartei des Reichsrechts

in folgenden Bänden:

- Schnellkartei des Handelsrechts RM 6.—
 rd. 700 S. (erscheint Anfang Dezember 33)
 Schnellkartei des Verfahrensrechts RM 6.—
 rd. 650 Seiten (erscheint Ende Januar 34)
 Schnellkartei des bürgerlichen Rechts RM 6.50
 rd. 650 Seiten (erscheint Ende März 34)

In Aussicht sind zunächst noch genommen:

Schnellkartei des Wirtschaftsrechts, des Strafrechts u. Strafprozessrechts und des Arbeitsrechts

Bei Bestellung vor Erscheinen 10% Vorausbestellerrabatt!

Bei Abnahme von mindestens 3 verschiedenen Bänden
weitere 10% Vorzugsrabatt!

Ausführliche Drucksachen kostenlos — Lieferung in Kommission ausgeschlossen

Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln, Hansahaus

VOM 30. JANUAR ZUM 12. NOVEMBER

Heute gelangte zur Ausgabe
die völlig neugestaltete fünfte Auflage (91.-110. Tausend)

Ein stürmischer Erfolg hat das Buch des Berliner Schriftleiters Hans Wendt, als es Mitte März erschien, in wenigen Wochen zu einer Auflagenhöhe emporgetragen, die den Beweis erbrachte, wie sehr die Schrift einem Bedürfnis entsprach. Wenige politische Schriften, die im Frühjahr erschienen, sind heute noch aktuell. Das Tempo des großen Geschehens, das Deutschland von Grund auf veränderte, überholte alle Porträtsammlungen und Ausschnittdarstellungen. Die neue, fünfte Auflage von 'Hitler regiert' reicht unmittelbar bis in das Heute. Sie umfaßt den ganzen Zeitraum vom 30. Januar bis zum 12. November. Ein völlig neues Buch ist entstanden, das die Vorzüge der ersten Auflage, vor allem die klare anschauliche Persönlichkeitsdarstellung in den Porträts, mit äußerster Aktualität vereint. Der neue Untertitel 'Männer und Taten des ersten Jahres' umreißt die erweiterte Zwecksetzung: Einen Überblick über die Erfolge im ersten Regierungsjahr des Nationalsozialismus zu geben. Das Kapitel 'Bilanz' mit der Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse jedes Tages enthält unentbehrliches Material über die einzelnen Phasen der Revolution, die gesetzgeberischen Arbeiten und die Reden des Führers. Es bietet zugleich mit den prägnanten Daten ein besseres Bild von dem, was wir alle in diesem Jahre erlebten, als langatmige Darstellungen. Damit ist 'Hitler regiert' nicht nur für den wertvoll geworden, der sich über die amtierenden Minister unterrichten will, sondern auch ein Geschenkwerk für Freunde und Verwandte im In- und Auslande. Es ist gleichzeitig ein Erinnerungsbuch für uns alle — und das schönste Weihnachtbuch für die deutsche Jugend, der hier die neue Größe ihres Vaterlandes eindrucksvoll vor Augen geführt wird.

Hitler regiert

Männer und Taten des ersten Jahres

Von Hans Wendt

Mit 17 Porträtzeichnungen von Fritz Dreyer

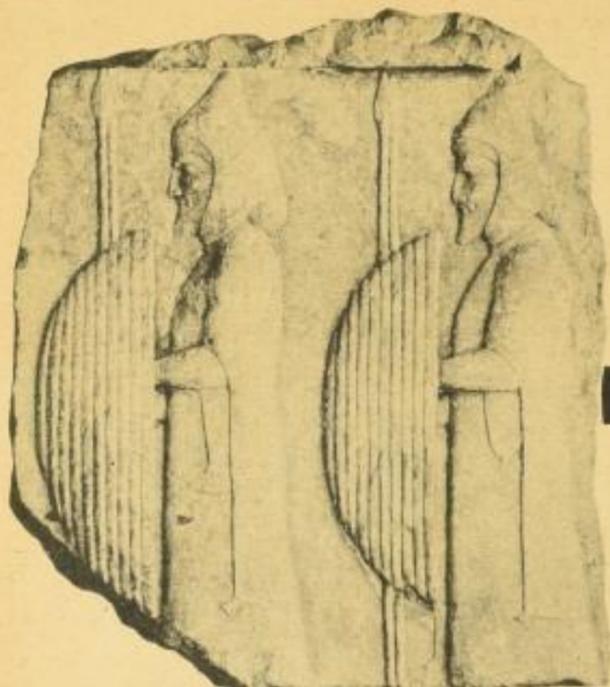
Preis RM 1,50

in mehrfarbigem Umschlag kartoniert

Plakate und Prospekte stehen zur Verfügung

(Z)

VERLAG E. S. MITTLER & SOHN, BERLIN SW 68



*Nach längerer Pause ein
neues Werk von*
Professor Dr. Hans f. K. Günther

Die Nordische Rasse bei den Indogermanen Asiens

Jugleich ein Beitrag zur Frage nach der Urheimat und Rassenherkunft der Indogermanen

Mit 90 Abbildungen und 3 Karten. Geh. RM 6.—, Lwd. RM 7.50

Das neue Werk des bekannten Rassenforschers darf als grundlegend für die Geschichte der nordischen Rasse angesprochen werden. Ein lebendiges Bild von den Menschen der jungen Steinzeit, ihrer Urheimat, ihrem Leben und Treiben und ihren Wanderungen entsteht vor unseren Augen und wird zur überzeugenden Bestätigung des Darré'schen Satzes von der Bäuerlichkeit der nordischen Rasse. Günther dringt tief in die Geschichte der asiatischen Stämme, ihre Kulturen, Religionen, Gesetze, Sitten und Gebräuche ein. Er bringt den Nachweis, daß bei verschiedenen Völkern Asiens schon in frühesten Zeiten, wie auch noch heute, eine nordische Oberschicht festzustellen ist.

Wissenschaftliche Gründlichkeit verbindet sich mit lebendiger Gestaltungskraft und Klarheit der Darstellung. Die zahlreichen Abbildungen erhöhen noch die Anschaulichkeit der Ausführungen und machen es auch dem Laien leicht dem Verfasser zu folgen.

Das neue Werk Günthers ist unentbehrlich für jeden, der sich tiefer mit der Rassenfrage befaßt, vor allem für alle Leser der früheren Bücher Günthers und Darrés, Anthropologen, Philologen, Historiker, für Lehrer- und Schulbibliotheken, öffentliche Bibliotheken usw.

Ein Buch von großen Absatzmöglichkeiten.



J. f. Lehmanns Verlag / München 2 S W



Ein neues Buch von Arnolt Bronnen

Zeit:
Während der Schlacht bei Jena, Oktober 1806
Ort:
Die Leuchtenburg ob Jena

Titel des Buches:

Sonnenberg

Das Schicksal eines preußischen Offiziers wird hier in dieser Hörfolge in seinem heroischen Kampf gegen den Tyrannen Napoleon sinnbildhaft als die Tat eines deutschen Freiheitskämpfers dargestellt.

Das ist Arnolt Bronnens reiffes und mit größter dichterischer Kraft gesehenes Buch!

Wie in der Schlacht von Sempach, stürzt sich Sonnenberg in die Bajonette französischer Soldaten.

**„Einer fiel für sein Land,
darum fällt sein Land nicht!“**

Das ist eins der stolzesten Bücher unseres zum neuen Nationalbewußtsein erwachten deutschen Volkes.

Der ungewöhnlich geschmackvolle Band kostet RM 2.—



**Verlag von Reimar Hobbing
in Berlin SW 61**

Aus meiner Zeugnismappe über die Fachbücherreihe Die Schule des Elektrotechnikers

Münchener Neueste Nachrichten

Die Schule des Elektrotechnikers. Band V. Theorie der Berechnung und Konstruktion von Strommaschinen. Der Text liest sich fast so, wie eine gute Vorlesung wirt; es wird alles sehr anschaulich und mit den nötigen Hinweisen auf vorgegangenes borgebracht, bei schwierigeren Stellen fällt die Bemühung angenehm auf, die Frage so umfassend zu behandeln, daß ein „Schwimmen“ im Lehrstoff wird. Zahlreiche sehr saubere Skizzen erleichtern das Verständnis ungemein, und an keiner Stelle ist verabsäumt, die besonders wichtigen und kniffligen Konstruktionen durch ausgezeichnete Detailzeichnungen klarzumachen. Im ganzen wieder ein tüchtiges Lehr- und Lernbuch, dessen Wert dadurch noch gehoben wird, daß die Mitarbeiter der einzelnen Bände augenscheinlich gute Rühlung miteinander haben, die Inbälde der einzelnen Bände daher arbeitserleichternde Verbindung aufweisen. (Im übrigen verweisen wir auf die vorangegangene Besprechung in Fortschritte der Technik, Jahr 1931, Nr. 20.)

Braunschweiger Neueste Nachrichten

Die Schule des Elektrotechnikers. Die schnell fortschreitende Entwicklung der Elektrotechnik findet ihren Ausdruck in dem Ausbau der elektrotechnischen Forschungsinstitute der Technischen Hochschulen und in der hohen Zahl der Studierenden dieser technischen Wissenschaft. Dem Studenten der Elektrotechnik wird in der „Schule des Elektrotechnikers“ eine Buchreihe in die Hand gegeben, die von Fachleuten sehr empfohlen wird und im Verlage von Moritz Schäfer, Leipzig, erschienen ist. Herausgeber ist Oberstudiendirektor Prof. Dr. G. Staps, Bearbeiter die Ingenieure Hans Aufhäuser und Prof. Dr. G. Staps. Band V beschäftigt sich mit der Theorie der Synchronmaschinen und ihrer Berechnung. Reiches wissenschaftliches Material, das wichtige Erkenntnisse enthält, wird dem Studenten als Hilfsmittel bei seinen Studien und Berechnungen in die Hand gegeben. Zahlreiche Abbildungen und Berechnungen dienen zur Erläuterung des Textes. Die Glühlampe wird in der Theorie der Physik, Chemie, der Atomforschung, der Radioaktivität wird in den Werken, die einzeln bezogen werden können, näher eingegangen. Es ist ein Wert von hoher Qualität.

DER ELEKTRO-MARKT PÖSSNECK

Die Schule des Elektrotechnikers, Lehrbuch der angewandten Elektrizitätslehre. Dritte, vollständig neu bearbeitete Auflage. Herausgegeben von Dipl.-Ing. Horst Professor Alfred Holz, Oberstudiendirektor am Technikum Mittweida. II. Band. Grundlagen der Elektrotechnik. Teil II. Bearbeitet von Hans von Beezen, Dozent am Technikum Mittweida. 1931. Verlag Moritz Schäfer, Leipzig. Preis geb. 10.— RM. Wenn man die früheren Auflagen der „Schule des Elektrotechnikers“ mit der jetzt herausgekommene vollständig neu bearbeitete Auflage vergleicht, so fällt sofort auf, daß es sich bei dieser dritten Auflage um eine grundlegende Umgestaltung handelt, die den Wert der Buchreihe wesentlich erhöht hat. Der vorliegende II. Band, der den zweiten Teil der Grundlagen der Elektrotechnik enthält, befaßt sich in erster Linie mit dem Inhalt der neu insoweit mit Rücksicht auf den neuesten Stand der Elektrotechnik neu bearbeiteten Bände, die folgenden Bände sind nur Text angewandter Selbstverständlichkeiten im Text angewandter Zeichnungen und Ausdrücke im Text angewandter Skizzen zahlreich eingestreut sind, kann diese Neuauflage zum Studium bestens empfohlen werden. Sie ist geeignet, der altbekannten „Schule des Elektrotechnikers“ zahlreiche neue Freunde zu gewinnen.



Ausführliche Prospekte stehen zur Verfügung.
Moritz Schäfer, Leipzig Salomonstr. 8



In Kürze erscheint!

HANS ACHIM THIELEND KURT GOELTZER

In Kürze erscheint!

Deutsche Arbeit im Vierjahresplan

Mit Vorworten der Reichsminister Brüning, Darré, Sebr. v. Elz, Schmitt
und des Leiters der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley

125 Seiten mit 182 meist ganzseitigen Abbildungen auf bestem Hamolinsdruckpapier - Buchformat 10 x 22 cm - Stief kartoniert RM. 4.50

Das deutsche Volk ist am 30. Januar 1933 zum Vormarsch in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte angetreten. Es war auf dem sicheren Wege zum Abgrund, als die nationalsozialistische Bewegung unter ihrem Führer Adolf Hitler das Rettungswerk übernahm. Die Größe der Aufgabe schreckte die neue Staatsführung nicht. Mit nüchterner Sachlichkeit und verantwortungsbe-
wusstem Ernst stellte die nationalsozialistische Regierung ihr Arbeitsbeschaffungsprogramm auf. Sie versprach keine goldenen Berge, aber sie versprach in vier Jahren sollte der Aufbau des neuen Deutschland vollendet sein. Es sind erst neun Monate seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus verfloßen. Mit welchem Erfolge? Die Antwort gibt dieses Buch! Hier ist die erste Bilanz gezogen, nicht aus Wunschträumen und billiger Stimmungsmache bestehend, sondern an klaren Tatsachen dargestellt. Gerade diese Wahrhaftigkeit des Querschnitts soll überzeugen. Sie beweist, daß die nationalsozialistische Regierung schon im Anfang ihres Wirkens weit über alle Erwartungen hinaus den Erfolg für sich hat. Und sie beweist auch, daß der Weg, den sie zur Rettung des deutschen Volkes eingeschlagen hat, der einzig gangbare ist.

Ⓜ

Jeder Deutsche wird Käufer sein

Ⓜ

Bildprospekte und Briefe in Vorbereitung

VERLAG GERHARD STALLING - OLDENBURG I. O.

Am 30.
November
erscheint:

Abenteuer auf fernen Meeren

von

EUGEN KRISZAT

mit Zeichnungen von
OTTO LINNEKOGEL

Eugen Kriszat ist der Sohn eines deutschen Universitäts-Professors aus Petersburg. Nach dem Umsturz in Rußland kämpfte er in den Armeen Koltshaks gegen die Bolschewisten. Dann warf ihn der Wind des Schicksals auf alle Meere der Welt. Auf allen möglichen und unmöglichen Dampfern fuhr er über das schwarze, rote und gelbe Meer. Seine Abenteuer spielen sich nicht in den Salons und auf den Promenadendecks der Luxusdampfer ab, sondern auf den Planken der Frachtdampfer und in den Mannschaftslogis, wo eine rauhe, aber herzliche Sprache gesprochen wird. In bunter Reihenfolge ziehen alle Typen vom Gentleman bis zum Gauner vorüber, Menschen, die wie er das Erlebnis suchen. Er mischt in seine Erzählungen ein Aroma von Teergeruch und Tabaksqualm — er lichtet den Anker, der die Menschen an Gegenwart und Umgebung klammert, und fährt mit ihnen auf den seltsamsten Schiffen um die ganze Welt. Preis broschiert 2 M 80, in Ganzleinen 3 M 80

Ⓜ

VERLAG ULLSTEIN



60 Kinderlieder

Ⓩ

Ehr. Dieffenbach stellte in diesem Buch die schönsten und bekanntesten Kinderlieder zusammen, die immer und immer wieder in allen deutschen Kinderherzen klingenden Widerhall finden. Sie wurden für 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung von A. Kern komponiert, Prof. Friedrich Wanderer schuf dazu 24 entzückende Illustrationen. Dieses Buch ist in seiner reizenden Ausführung ein besonders sinnvolles Weihnachtsgeschenk für jung und alt.

Ehr. Dieffenbachs „60 Kinderlieder“ erschienen in 11. Auflage, zum Preis von nur RM 2.70, kartoniert, im Quartformat, 50 S. stark, in feinstem Buchdruck auf holzfrei Notendruck.

DR. FRITZ FIKENTSCHER VERLAG LEIPZIG CI STERNWARTENSTR. 79 RUF 21066

Goeben ist erschienen:

Richelieus politisches Testament

300 Jahre europäischer Unsicherheit

Von

Walter Hagemann

VIII, 130 S. / 8°. Preis 3 RM

Der Verfasser widerlegt schlagend die französische Behauptung, daß Deutschland durch seine ständigen Angriffe auf französischem Boden den europäischen Frieden und die Sicherheit Frankreichs im Laufe der Jahrhunderte ständig bedroht habe und daher eine wehrpolitische Gleichberechtigung nicht beanspruchen könne. — An Hand **zahlreicher dokumentarischer Unterlagen und reichem Bildmaterial** weist der bekannte Publizist nach, daß es im Gegenteil Frankreich war, welches in seinem jahrhundertalten Streben nach der Rheingrenze in immer neuen Kriegen seine Grenzen nach Osten vorwärtsgetrieben hat und erst an dem unter Preußens Führung neu geeinigten Reich einen ebenbürtigen Nachbar fand. **Im Kampf um die Wiederherstellung der deutschen Gleichberechtigung und Sicherheit wird diese Schrift wertvolle Dienste leisten.** Interessent ist jeder politisch denkende Deutsche. Ⓩ

Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 ~

Gibt es einen Ritual-Mord

?

Antwort gibt das Werk: „Die Juden in Rußland“

Erster Band: **Leben und Treiben im jüdischen Kahal**

Zweiter Band: **Jüdische Ritualmorde in Rußland**

Von J. J. Ljutoskanski

Nach der zweiten Auflage (1880) aus dem Russischen übersetzt von Jul. Baron Rosenberg;
bearbeitet von G. Arnold

Kartoniert je Band **2.85** RM., in Ganzleinen je Band **3.85** RM.

Verlag Deutsche Kultur-Wacht, Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 9

Ein guter Weihnachts-Schlager!!

Mehr noch als im vorigen Jahr werden Bildkalender bei Ihnen gehen, und deshalb sollten Sie von dem wundervollen „Schau in's Land“-Kalender auch gleich bestellen, was Sie brauchen. So günstig ist das Angebot:

1. Neben der bestellten Menge liefern wir die gleiche Anzahl in Kommission.
2. Durch Heraustrennen u. Einzelverkauf der Kunstblätter bleibt kein Kalender liegen.
3. Die gediegene Ausstattung (26 Kunstblätter in Kupfertiefdruck zum Stellen und Hängen) kostet nur 2.40 RM.

Vorzugsangebot a. Bestellzettel 



Gebr. Seseke
Verlagsbuchhandlung
Duderstadt
Komm.: F. Volckmar

Ladenpreisänderungen

- Schnellartei der Reichsteuergesetze, Ausgabe I. Die gesamten Reichsteuergesetze, früherer Preis RM 11.90, neuer Preis RM 8.50.
- Schnellartei der Reichsteuergesetze, Ausgabe II. Die gesamten Reichsteuergesetze (ohne Zoll- und Verbrauchsteuern), früherer Preis RM 9.40, neuer Preis RM 6.—.
- Schnellartei der Reichsteuergesetze, Ausgabe III. Die Zoll- und Verbrauchsteuergesetze und RVO., früherer Preis RM 4.70, neuer Preis RM 4.50.
- Ausgabe IIa. Die Aus- und Durchführungsbestimmungen, vor kurzem mitgeteilter Preis RM 6.50, neuer Preis RM 8.50.
- Schnellartei der preussischen Steuer- und Finanzgesetze, früherer Preis RM 7.50, neuer Preis RM 6.50.
- Gesamtvorzugspreis für die obengenannten Ausgaben I und IIa RM 14.—.
- do. II und IIa RM 12.—.

Verlag Dr. Otto Schmidt in Köln

Heute mehr denn je

finden großen Absatz

Dörrs Kampfschriften für eine deutsche Religion:

1. **Revolution im Himmel.** Eine deutsche Komödie.
Broch. RM 2.—, geb. RM 3.—
2. **Eine Hundegeschichte.** Broch. RM 1.50, geb. RM 2.50
3. **Warum haben Michels kein Nationalgefühl?**
Broch. RM 1.—

Von dem gleichen Verfasser sind ferner in Druck

4. **Im Anfang war der Durst.** Roman.
Broch. RM 3.50, geb. RM 5.—
5. **Gedichte.** Broch. RM 1.50, geb. RM 2.50

Bgl. Anzeige in Nr. 252 des Börsenblattes.

 Vorzugsangebot auf Bestellzettel 

VNR

Verlag für nationale Religion, Berlin-Wilmersdorf,
Uhlandstr. 61.

EIN WEIHNACHTSBUCH FÜR JEDES DEUTSCHE HAUS!

Türkenjahr 1683

Das Reich im Kampf um den Ostraum

von

Dr. Reinhold Lorenz

2. Auflage, mit 16 Tafeln, XII und 272 Seiten, Preis in Leinen gebunden RM 5.—

Einige Urteile:

Es genüge hier, vor einer breiten Lesergemeinde festzustellen, daß es mit dem ganzen Rüstzeug des Fachgelehrten unterbaut und verfaßt, in seiner ebenso vornehmen wie klaren und kraftvollen Darstellungsform nicht nur dem zumstrebend mit Geschichte sich Befassenden, sondern jedem für Völkergeschichte und Völkergeschehen Interessierten des Belehrenden und Anregenden eine ganze Fülle bietet. Wir müssen es uns genügen lassen, durch unsern Hinweis dieses „Türkenbuch“ aufs wärmste und eindringlichste zur Lektüre und Beachtung zu empfehlen.

„Völkischer Beobachter“

Die lebendige Darstellung der wechselvollen historischen Ereignisse, die stets die großen weltpolitischen Zusammenhänge durchscheinen läßt, wird von einer im besten Sinn gesamtdeutschen Geschichtsauffassung getragen, die die Verbundenheit der deutschen Stämme im Kampf um eine große einigende Idee scharf hervortreten läßt.

„Germania“, Berlin

Dieses Buch gehört als ein Dokument wahrhafter, gesamtdeutscher Geschichtsschreibung in die Hände aller Deutschen. Lorenz hat das Ziel, das er sich gesteckt hat, voll erreicht.

Sein Buch ist nicht nur in der Einzeldarstellung, sondern vor allen Dingen in der Zeichnung der großen zeitgeschichtlichen Zusammenhänge, bei der die gesamtdeutsche Mission Österreichs und Wiens ihre welthistorische Prägung erhält, eine wissenschaftliche Leistung von hohem Rang.

„Deutsche Rundschau“

Das beste und gründlichste Buch zum 250. Gedenktage der Befreiung Wiens von der Türkengefahr.

„Westermanns Monatshefte“

Die starke Nachfrage nach diesem, auch vom Reichsministerium des Innern warm empfohlenen Werk wird in den nächsten Wochen weiter ansteigen. Wir haben eine neue, umfassende Werbeaktion durch Einschaltung von Anzeigen in zahlreichen Zeitschriften und Weihnachtskatalogen eingeleitet. Außerdem liegt ein neuer wirksamer Prospekt vor. Wir bitten das Sortiment, unsere Werbung während des Weihnachtsgeschäftes nachdrücklich zu unterstützen und das schön ausgestattete Buch auszustellen und den zahlreichen Freunden vaterländischer historischer Werke vorzulegen und zu empfehlen.

Vorzugsangebot Z

Wilhelm Braumüller Universitäts-Verlag / Wien-Leipzig



Jalouc vom Eieme.

Bildprobe aus Kugy, Die Julischen Alpen im Bilde.

Soeben erschien
das mit Spannung erwartete neue Buch von
Dr. Julius Kugy
Die Julischen Alpen im Bilde

Mit diesem Werk führt Dr. Julius Kugy, der berühmte Erschließer der Julischen Alpen, von einer auserlesenen Schar künstlerischer Mitarbeiter unterstützt, das wundervolle Berggebiet vor, dem sein ganzes Leben gewidmet war. In 191 prachtvollen Lichtbildern ziehen alle großen Juliergipfel vorüber, begleitet von einem meisterhaft geschriebenen Text, der die herrlichen Ausnahmen mit innerem Leben verklärt. Ein Bergbuch, das alle Poesie und Romantik und aller Zauber erfüllen, die den Hochregionen eigen sind.

Großoktav, 210 Seiten, 191 Tafeln in
Kupfertiefdruck. In Ganzleinenband mit
Tiefdruck-Schutzumschlag RM 7.-, S 14.-

Ein vierseitiger Prospekt mit Bildern in Kupfertiefdruck steht in
beschränkter Anzahl kostenlos zur Verfügung.

Das Weihnachtsbuch für Bergsteiger, Natur-
freunde, Alpenvereinsmitglieder



Leykam-Verlag, Graz, Wien, Leipzig

In den nächsten Tagen ist wieder lieferbar das seit Wochen vergriffene Standardwerk:

HENDRIK VAN LOON

DIE GESCHICHTE DER MENSCHHEIT

Gesamtauflage nunmehr 42000 Exemplare!

In Ganzleinenband nur RM 3.85

Aus einer Besprechung der Schlesischen Funkstunde A.-G., Breslau, vom 20. Mai 1933:
Den Appell an die Jugend und die scharfe Absage an das Diktat nach dem Weltkrieg müßte jeder lesen. Dort sagt der Verfasser z. B.: „Der Friedensvertrag von Versailles wurde mit dem Bajonett geschrieben. Im wütenden Nahkampfe mag diese Waffe recht brauchbar sein, als Schreibzeug, um Friedensbedingungen aufzuzeichnen, hat sie noch immer versagt. Und das Schlimmste dabei: die solch tödliches Instrument handhabten, waren lauter alte Männer.“ — Diese Gegenwartsbezogenheit ist einer der Hauptvorzüge der dramatisch aufgebauten Erzählung von der Menschheitsgeschichte.

Um weiteste Leserkreise auch mit den früheren Werken bekanntzumachen, haben wir mit sofortiger Wirkung folgende Verkaufspreise festgesetzt:

VON COLUMBUS BIS COOLIDGE jetzt: in Ganzleinenbd. RM 3.85
Der Werdegang eines Weltteils kartoniert . . . RM 2.85

DER MULTIPLIZIERTE MENSCH jetzt: in Ganzleinenbd. RM 3.85
Die Geschichte vom Lebewesen das Erfinden lernte. kartoniert . . . RM 2.85

Alle Werke sind zahlreich illustriert mit den einzigartigen Zeichnungen des Verfassers. Benutzen Sie unser Vorzugsangebot und ergänzen Sie noch heute Ihr Lager!



Rudolf Mosse Stiftung G.m.b.H., Berlin SW, Abt. Buchverlag

**Zwei große Brockhaus-Reisewerke
für nur 5 Mark**



Heute erscheinen:

K N U D R A S M U S S E N
Heldenbuch der Arktis

Entdeckungsreisen zum Nord- und Südpol
Mit 49 Bildern und 4 Karten / Gebestet RM 4.—, Leinen RM 5.—

Nicht ein Stubengelehrter — ein Mann der Tat, selbst Polarfahrer von Ruf, dazu durch Bande des Blutes mit den Bewohnern des hohen Nordens verbunden, ihrer Sprache kundig, mit ihren Sitten vertraut, singt hier die Saga der Polarforschungen. Sein „Heldenbuch der Arktis“ beschreibt fesselnd das vielhundertjährige Ringen um beide Erdpole. Es ist ein einzigartiges Erlebnisbuch.

A L E X A N D R A D A V I D - N E E L
Mönche und Strauchritter

Eine Tibetfahrt auf Schleichwegen
Mit 29 Bildern und 1 Karte / Gebestet RM 4.—, Leinen RM 5.—

In glücklicher Mischung von abenteuerlicher Reisebeschreibung, Sittenschilderung und unwirklich anmutenden mystisch-religiösen Erlebnissen behandelt Alexandra David-Neel ihren Versuch, sich auf mühevollen Pfaden nach Lhasa durchzuschlagen. Die monatelange Reise führt sie durch das wilde, unsichere Grenzland zwischen Osttibet und Westchina.



Vierseitige Werbeprospekte stehen zur Verfügung.

Auslieferung für Österreich: J. G., Abtlg. Auslieferung deutscher Verleger,
Wien I, Singerstraße 12

F · A · BROCKHAUS · LEIPZIG

Anfang Dezember gelangt zur Ausgabe:

Handbuch der Bibliothekswissenschaft

HERAUSGEGEBEN VON FRITZ MILKAU

Band II: BIBLIOTHEKSVERWALTUNG

XI, 732 Seiten. Mit 51 Abbildungen im Text. Halbfranzband. Preis RM. 60.—

Band I, SCHRIFT UND BUCH

XX, 876 Seiten. Mit 125 z. T. ganzseitigen Abbildungen im Text. Erschien 1931. Halbfranzband. Preis RM. 80.—

Band III: BIBLIOTHEKSGESCHICHTE

(Schlußband, enthält auch das Register für alle drei Bände) wird in Jahresfrist folgen

Die Fortsetzung wird den Beziehern unverlangt zugesandt

Mitglieder des Vereins Deutscher Bibliothekare erhalten vertragsgemäß, wie seinerzeit Bd. I, auch Bd. II mit einem Nachlaß von 15%
Über das Gesamtwerk ist ein ausführlicher achtseitiger Prospekt mit genauer Inhaltsangabe und Auszügen aus den Besprechungen von Band I erschienen, der zu Werbezwecken zur Verfügung steht

Otto Harrassowitz Verlag, Leipzig C 1, Querstraße 14

Neuerscheinung zu Weihnachten

„Lies mit“

Ein reizendes Bilderbuch für Stadtkinder

34 sechsfarbige Offsetbilder und viele Schwarz-weiß-Bilder von Eugen Oswald. Umfang 82 Seiten. Das Buch wurde in den Städten München und Augsburg als pflichtmäßiges Schulbuch eingeführt. Jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen im Alter von 6 Jahren wird gemeinsam mit den Erwachsenen seine helle Freude an diesem Deutschen Buch haben.

Ⓢ Preis RM 2.— Ⓢ

Carl Aug. Seyfried & Comp.
München, Schillerstraße 28

Sobald ist erschienen:

Theologie und Verkündigung in der neuen Kirche

von Professor D. Dr. Hans Ruft, Königsberg i. Pr.
60 Seiten / Preis RM 1.50

(Schriften des Lutherheims Heft 4)

Ein sachlicher Nachweis, daß die Theologie der heutigen Zeit gezwungen ist, sich auf Inhalt und Auftrag der kirchlichen Verkündigung ganz neu und ehrlich zu besinnen. Die Schrift wird in den gesamt interessierten Kreisen unbedingten Absatz finden.

Sonderangebot Ⓢ

Buchdlg. des Ostpreuß. Provinzialverbandes für
Innere Mission G.m.b.H., Abteilung Verlag
Königsberg/Pr.

Am 1. Dezember 1933 erscheint

eine Ausgabe des Illustrierten Teils des Börsenblattes

(Kunstdruckbeilage)

Firmen, die eine Anzeige für diese Kunstdruckbeilage aufgeben wollen, werden um Mitteilung gebeten an die Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Abteilung Expedition des Börsenblattes

Vom 1. Januar 1934 ab erscheint in unserem Verlag:
Amtliche Zeitschrift

Das deutsche Frauenwerk im neuen Staat

herausgegeben von Frau Paula Siber,
stellvertretende Führerin des Deutschen Frauenwerkes.
Erscheinungsweise: 24mal jährlich / Ladenpreis: 30 Pfg. je Heft
Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin.

Bücher für ein deutsches Weihnachten!

Das „Handbuch der Judenfrage“ habe ich bereits in früherer Jugend in Wien eingehend studiert. Ich bin überzeugt, daß gerade dieses in besonderer Weise mitgewirkt hat, den Boden vorzubereiten für die nationalsozialistische antisemitische Bewegung.

Ich hoffe, daß das Handbuch allmählich in jeder deutschen Familie zu finden ist. ADOLF HITLER



4,50

Rassentunde des jüdischen Volkes
Geschichte des Judentums

In der Alten Kulturwelt / Im Mittelalter
In der Neuzeit / In der Neuesten Zeit

Die jüdische Lehre

Die Gottesanschauungen des Alten Testaments
Der Schulchan aruch
Der Talmud / Die Formel „Kol nidre“

Die jüdischen Organisationen und Parteien

Das Judentum in der deutschen Kulturgemeinschaft

In der Politik / In den christlichen Kirchen und Sekten / In der Presse / Im Wissenschaftsleben / In den Künsten / Im deutschen Schrifttum / In der Medizin / In der Staatsbürgerlichkeit / In der Statistik

Das Judentum im fremden und eigenen Urteil

Geschichte des deutschen Antisemitismus

Die antisemitische Abwehrbewegung / Das volkische Erwachen / Die deutsch-religiösen Bestrebungen der neueren Zeit

Namen- und Sachwortverzeichnis / Besondere Verzeichnisse der jüdischen Schriftsteller

Deutscher Gottesglaube oder jüdische Religion? Zur rechten Zeit, zu Beginn des Entscheidungskampfes, erschien die Neuauflage von Theodor Fritsch:

Der falsche Gott

Beweismaterial gegen Jähwe

Nähere Angaben im obigen Prospekt!

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 100. Jahrgang.

W e r b e m a t e r i a l :

Zweifarbiges Plakat, 37×50 cm, mit Abbildung wie oben und sechsseitiger Prospekt wie angeheftetes Muster auf



Hammer-Verlag, Leipzig

802

Bücher für ein deutsches Weihnachten!

THEODOR FRITSCH

Handbuch der Judenfrage



Bauen auch Sie auf dieses Fundament der völkischen Bewegung!

Bisherige Auflage 145 Tausend
Umfang 560 Seiten
In Leinen gebunden RM 4.50

Reklameringe auf vorhergehender Seite.

Einem Volk kann man nur besiegen, wenn man seine Stärke und Kampfweise kennt. Dieses sah der völkische Minister Theodor Fritsch in seinem Kampfe gegen Juda Nar voran, und so begann er vor nunmehr einem halben Jahrhundert, die Judenfrage zu erforschen, sie gründlich zu klären, daß sie heute als gelöst gelten kann. So liegt bei uns, diese tausendfach erprobte Waffe des Ministers richtig zu gebrauchen und den gemeinsamen Kampf bis zu unserer Befreiung fortzuführen; bis zur Befreiung von Juden und bis zur Vernichtung aller Jüdischen, aller Arierfeinde, von dem das deutsche Volk selbst auf allen Lebensgebieten vergeistert werden ist. In Theodor Fritschs „Handbuch“ wird die Judenfrage in ihrer absoluten Gesamtheit in kurzen, prägnanten Darstellungen behandelt. Es ist ein Lehrbuch, das von keinem anderen an Wichtigkeit übertroffen wird, denn:

Die richtige Erkenntnis der Judenfrage ist der wichtigste Grundstein aller historischen Kenntnisse.

THEODOR FRITSCH

Das Rätsel des jüdischen Erfolges



Der rätselhafte Lebenserfolg der Hebräer in seinen tiefen Zusammenhängen.

Siebente Auflage, 24. Tausend
Umfang 276 Seiten
In Leinen gebunden RM 4.50

Eine englische Übersetzung unter dem Titel "The Riddle of the Jew's Success" erschien zum Preise von ebenfalls RM 4.50

Unbestreitbare Tatsache ist es, daß sich die Juden zu allen Zeiten als außerordentlich erfolgreiche Kaufleute erwiesen haben. Abnungslöse folgern daraus eine besondere wirtschaftliche Befähigung, ohne die mitwirkenden geheimnisvollen Mächte zu erkennen und den Juden bis auf den Kern seiner armen Seele zu durchschauen. Blut und Religion des Hebräers sind die ausschlaggebenden Faktoren! Beide sind uns in ihrer Art wesensfremd und beide befähigen den Juden, unseren sittlichen Verfall herbeizuführen und uns danach wirtschaftlich und politisch zu vermindern. Dieser dämonische Baum ist gebrochen, sobald das Wesen des Judentums entlarvt worden ist und wir auf Grund unserer Erkenntnisse handeln. Werner Sombart fällt in seinem Werk „Die Juden und das Wirtschaftsleben“ das anspruchsvolle Wort aus: „Wie die Sonne geht Israel über Europa: wo es herleuchtet, kriecht unser Leben nieder, von wo es weggeht, da wachet alles, was bisher gelähmt war.“ Theod. Fritsch, unser tiefgründigster Erforscher der Judenfrage, erkennt dagegen die Ursache und lehrt uns im „Rätsel des jüdischen Erfolges“, das Unglück rechtzeitig abzuwenden.

HENRY FORD

Der internationale Jude



Der Echtheitsbeweis für die „Zionistischen Protokolle“

Bisherige Auflage 110 Tausend
Umfang 352 Seiten
In Leinen gebunden RM 4.50

Die Zionistischen Protokolle haben Sie auf vorhergehender Seite angezeigt.

In den überzeugendsten Büchern über die Judenfrage gebietet das Werk des amerikanischen Großindustriellen Henry Ford, überzeugend beschoß, weil der Autor darin ein Tatsachennaterial von elementarer Beweiskraft gesammelt hat. Das jüdische Weltwirtschaftsprogramm ist das Hauptthema. Es wird dabei nicht unnütz nach dem vom Judentum durch Zerschneidung und Lüge geheimgehaltenen Verfasser der „Zionistischen Protokolle“ geforscht. Amerikanischer Wesensart entsprechend untersucht Henry Ford vollnehm, wer dieses Programm, wer die geistige, politische und wirtschaftliche Verklärung der Welt zur Durchführung bringe. In flammenden Darstellungen wird aus an Hand klarer Tatsachen der Beweis erbracht, daß sich die „Protokolle“ und das Wüten des Weltjudentums seit Jahrzehnten wie Ursache und Wirkung bedingen. Wir müssen die uns von Henry Ford im „Internationalen Juden“ erteilten Lehren beherzigen und vor allem aus den „Zionistischen Protokollen“ selbst lernen, sonst wird Juda das Programm zu seinem Heile restlos durchgeführt haben, wenn wir noch vergeblich nach dessen Urheber suchen.

Hammer-Verlag, Leipzig

Hammer-Verlag, Leipzig

Hammer-Verlag, Leipzig

Deutscher Gottesglaube oder jüdische Religion? Zur rechten Zeit, zu Beginn des Entscheidungskampfes, erschien die Neuauflage von Theodor Fritsch:

Der falsche Gott
Beweismaterial gegen Jähwe

Nähere Angaben im obigen Prospekt!

Verkaufsst. J. S. Erige Buchhandel. 100. Jahresheft.

Werbematerial:

Zweifarbige Plakat, 37x50 cm, mit Abbildung wie oben und sechseckiger Prospekt wie angeheftetes Muster auf



Hammer-Verlag, Leipzig

802

Bücher für ein deutsches Weihnachten!

THEODOR FRITSCH † Der † falsche † Gott †

Beweismaterial gegen Jahwe

Zehnte Auflage, 38. Tausend

Umfang 224 Seiten. In Leinen gebunden RM 3.50

In der Religion ist das sittliche Ideal eines Volkes verankert. Dieses Gesetz trifft uns nordische Menschen vernichtend, da unsere reine und hohe Gottesauffassung mit einem artfremden Glauben im stetigen, verderblichen Kampfe liegt. Juda wird für alle Zeit über uns triumphieren, wenn wir nicht erkennen, daß Jahwe-Jehova, der jüdische Gott der Bosheit und der Lüge, mit dem himmlischen Vater Jesu Christi nichts gemein hat. Die Völker schaffen sich ihre Götter nach ihrem Bilde: Der Jahwe-Kult des Alten Testaments ist die Vergöttlichung der jüdischen Begierde, Selbstsucht in Form einer Religion, an der wir Germanen zugrunde gehen müssen. Studieren Sie den „Falschen Gott“, um die Rohheit und Niedrigkeit der jüdischen Lehre und die schamlosen Fälschungen im Alten Testament zu erkennen. Der Lebenswille des deutschen Volkes wird nach Erkenntnis des großen Betrugens dafür bürgen, daß wir für unseren reinen germanischen Christusglauben den größten aller Siege erringen.

Wer die Bibel besitzt, muß auch „Den falschen Gott“ kennen!

Hammer-Verlag, Leipzig

Deutscher Gottesglaube oder jüdische Religion? Zur rechten Zeit, zu Beginn des Entscheidungskampfes, erschien die Neuauflage von Theodor Fritsch:

Der falsche Gott
Beweismaterial gegen Jahwe

Nähere Angaben im obigen Prospekt!

Börzenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 100. Jahrgang.

W e r b e m a t e r i a l :

Zweifarbiges Plakat, 37×50 cm, mit Abbildung wie oben und sechsseitiger Prospekt wie angeheftetes Muster auf

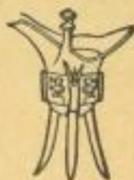
Ⓢ

Hammer-Verlag, Leipzig

802

Die neuen Preise des Peking-Verlages Peking-Leipzig

Z



Z

Die Laute

von

GAU MING

Ein chinesisches Singspiel in deutscher Sprache von
Vincenz Hundhausen

XVI und 469 Seiten

Zwanzig Wiedergaben alter chinesischer Holzschnitte

In Ganzleinen gebunden Preis RM 10.—

„Die Feststellung kann gemacht werden, daß die formvollendeten deutschen Verse des Übertragers echtes chinesisches Gefühl mit allen seinen für den Europäer so schwer faßbaren Nuancen ausströmen.“ *Frankfurter Zeitung.*

NEUERSCHEINUNG 1933

Der Blumengarten

Ein chinesisches Singspiel

von

TANG HSIAEN-TSU

In deutscher Sprache von Vincenz Hundhausen

Mit vier Wiedergaben alter chinesischer Holzschnitte

Preis RM 7.—

„Alles in allem eine wirkliche Bereicherung der deutschen Literatur.“ *Freie Welt.*

Das Westzimmer

Ein chinesisches Singspiel

In deutscher Sprache von Vinc. Hundhausen

Mit 12 Bildern

nach chinesischen Holzdrucken, 356 Seiten,

zweifarbige gedruckt

3. Auflage

In Ganzleinen gebunden Preis RM 8.—

Ihrem großem Werke „Das Westzimmer“ mit seiner edlen und liebenswürdigen Poesie höchste Anerkennung.
Yau Pao Ming.

Chinesische Dichter

in deutscher Sprache

Mit zwei Bildern nach Originalen des chinesischen
Malers Wang Ting Dsche

In Ganzleinen gebunden Preis RM 5.—

Luxusausgabe, auf Bütteln gedruckt und in altchinesischen Brokat gebunden, numeriert und signiert Preis RM 20.—

„Hundhausen kann als ein glänzender Interpret chinesischer Gedankenfülle gelten.“ *Der Querschnitt.*

Tau Yüan-Ming

Ausgewählte Gedichte in deutscher Nachdichtung

Mit einem Bilde Tau Yüan-Mings

Geb. in echt chines. Goldsternpapier Preis RM 3.—

„Mit großartiger Einfühlungsgabe geht Hundhausen Tau Yüan-Ming's Versen nach. Er überträgt nicht die einzelnen Zeilen, sondern er überträgt das Gedicht; er zeichnet nicht Worte, sondern er malt den Klang.“ *Sinica.*

Die Weisheit des Dschuang-Dse

in deutschen Lehrgedichten

Chinesische Ausstattung Preis RM 3.—

Luxusausgabe in chinesischer Seide Preis RM 8.—

„Das Buch enthält sehr feine Sätze tiefer Wahrheiten und bildet für ruhige Stunden einen Schatz.“

Deutsche Jugend.

Franz Xaver Biallas

Konfuzius und sein Kult

Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Chinas und ein
Führer zur Heimatstadt des Konfuzius

Quartformat — 128 Seiten — 45 ganzseitige und 16 halbseitige Abbildungen — Notenwiedergabe chinesischer Opfermusik — 4 Karten — 36×162 cm großer Plan der Tempelanlage in Kufou neuer Vermessung

In Ganzleinen gebunden Preis RM 8.—

„Ein Gelehrter von tiefstem Wissen und glänzender Darstellungsgabe leuchtet hier objektiv in die verwunderliche und wunderbare Seele Chinas.“ *Volkswohl.*

Der Ölhändler und das Freudenmädchen

Eine chinesische Geschichte in 5 Gesängen
von Vincenz Hundhausen

3. Auflage

3 Bändchen nach Art der chinesischen Blockbücher

Preis RM 4.75

„Solche Liebe, so scheint mir, hat die ganze westliche Literatur nicht aufzuweisen.“

DEUTSCHE BÜCHER VON DAUERWERT — IHR BESTES GESCHÄFT!

Sie gehen immer — bringen Umsatz und guten Gewinn!

Ergänzen Sie daher Ihr Lager mit unseren

BREMER PRESSE BÜCHERN

Das unvergängliche Gut deutschen Geistes:

„Das Deutsche Lesebuch“

2 Bde. in Ganzleinen je RM 5.80

Die schönste Auswahl deutscher Prosa von: Lessing, Rabener, Lichtenberg, Haydn (Brief über Mozart), Wieland, Mozart, Justus Möser, Claudius, Winckelmann, Herder, Goethe (Von deutscher Baukunst), Bürger, Maler Müller, Hamann, Jung-Stilling, Ulrich Bräker (Die Schlacht bei Lowositz), Goethes Mutter, Lavater, Kant (Vom Gebrauch der Vernunft), Schiller, Jean Paul (Das Glück eines schwedischen Pfarrers), K. Ph. Moritz (Anton Reisers Kindheit), Heinse, Georg Forster, Joh. v. Müller, Hebel (Unverhofftes Wiedersehen), Solger (Brief über Goethes Wahlverwandtschaften), Friedr. Schlegel, Schleiermacher, Fichte (Deutsche Politik), Hölderlin, Hegel, Kleist (Über das Marionettentheater), Novalis, Beethoven, A. v. Humboldt, Zelter, Stein, J. W. Ritter, Kreuzer, Savigny, Bettina und Clemens Brentano, Tieck, Caroline Schlegel, Wackenroder, E. T. A. Hoffmann, Chamisso, Theod. Körner, Arnim, Ph. Otto Runge (Vorsatz des Malers), Jacob und Wilhelm Grimm, Clausewitz, Uhland (Deutsche Rede), Eichendorff, Annette v. Droste (Der Herr und seine Familie), Schwab (Schillers Todesfeier zu Hellebeck 1791), Eckermann, Gentz, Adam Müller, Görres (Der Sternenhimmel in der Neujahrsnacht), Ernst Moritz Arndt (Über Bonaparte), Niebuhr, W. v. Humboldt, Ranke, Fallmerayer, A. v. Feuerbach, Moltke, Immermann (Platen und Aristophanes), Robert Schumann, Büchner, Schopenhauer, Bismarck, Grillparzer, Feuchtersleben, Mörike, Otto Ludwig (Das Schauspielerische in Shakespeares Dramen), Brehm, Gotthelf, Hebbel, Stifter, Mommsen, Victor Hehn, Gottfr. Keller, Freytag, Nietzsche, Bachofen, Rud. Hildebrand.

„Wert und Ehre deutscher Sprache“

Ganzleinenband RM 4.80

Bekanntnisse und Abhandlungen zur deutschen Sprache von: Justus Georg Schottel, Leibniz, Justus Möser, Wieland, Herder, Goethe, Jean Paul, Wilhelm von Humboldt, Fichte, Adam Müller, E. M. Arndt, Jacob Grimm.

„Deutsche Denkrede“

Ganzleinenband RM 7.80

Enthält Reden von: Herder auf Winckelmann, Herder auf Lessing, Herbart auf Kant, Goethe auf Wieland, Buch auf Karsten, Schleiermacher auf Buttman, Boeckh auf Wilhelm v. Humboldt, Boeckh auf Steffens, Boeckh auf Schelling, Lobeck auf Herbart, Bessel auf Olbers, Rosenkranz auf Bessel, Ritter auf Alex. v. Humboldt, Jacob Grimm auf Schiller, Jacob auf Wilhelm Grimm, Gervinus auf Schlosser, Treitschke auf die Königin Luise, Mommsen auf Moltke, Harnack auf Neander, Harnack auf Melanchthon.

„Der Deutsche in der Landschaft“

Ganzleinenband RM 6.80

Eine Auswahl deutscher Natur- und Reisebeschreibungen von: J. G. Sulzer, K. Phil. Moritz (Villa Borghese), C. C. L. Hirschfeld, Gessner, Goethe, Herder (Das Meer), F. L. v. Stolberg, Heinse (Rom), Johanna Schopenhauer, Georg Forster (Amsterdam), W. v. Humboldt, A. v. Humboldt (Über Steppen und Wüsten), Leop. v. Buch, Carl Ritter, Carl v. Martius (Brasilianischer Urwaldtag), Junghuhn, v. Hammer-Purgstall, Heinr. v. Kleist (Würzburg), Immermann, Schinkel (Triest), Ludwig Richter, A. v. Droste-Hülshoff, Bettina Brentano, Tieck, Novalis, Stifter (Wien), Jacob Grimm (Italien), Graf Moltke, Roon, Carus, Ernst Curtius, Fallmerayer, Gregorovius (Attische Landschaft), Victor Hehn, Ludwig Passarge, A. v. Warsberg, Ludwig Steub.

„Schillers Selbstcharakteristik“

Ganzleinenband RM 4.80

Ein Lebensbild Schillers, zusammengestellt aus seinen Dichtungen, Schriften und Briefen.

Weihnachts-Vorzugs-Angebot siehe

☐

ANGELSACHSENVERLAG / BREMEN

**Mehr als
10 Mill. Pflichte-Postkarten
und mehr als 200000
Pflichte-Jahrweiser**

wurden seit deren Erscheinen durch meine
Firma verbreitet!

Jede abgesetzte Pflichte-Karte wirbt für den Pflichte-Jahrweiser

An Ihnen liegt es, sich die Ernte zu sichern!



Im Original mehrfarbig

Außerdem gibt es darin noch 12 neue Pflichte-Scherenschnitt-Postkarten, welche abgetrennt werden können.



**Mehr als diese
gab's nicht
auf der Wiese!**

Aus dem neuen Jahrweiser

Neuheiten: Karten mit Kernsprüchen des Künstlers welche unserer großen Zeit dienen.

Ergänzen Sie auch Ihr Lager an Pflichte-Scherenschnittkarten und Pflichte-Bilderbüchern!

Ⓩ

Ⓩ

Auslieferung*) des Pflichte Verlages Zittau

Werner Klotz, Verlag, Zittau

*) Die Arbeitsgebietsbegrenzungen hierfür sind ja dem Buchhandel bekannt

In diesem Jahre liegen vor u. sind bald vergriffen, da Nachdruck aus technischen Gründen unmöglich:

Der

Pflichte-Jahrweiser 1934

8. Folge Postartenformat
38 Blatt, darunter 12 Postkarten
RM 1.50

Er ist seit seinem Bestehen ein Träger und Spender von lebens- und volksbejahender Kraft und hat dadurch trotz Wirtschaftsnöte einen großen und ständig wachsenden Freundeskreis gewonnen.

Es bringt diesmal 24 Blatt, welche neben dem Kalenderwert neue einzig schöne Scherenschnitte tragen, in Verbindung mit eigenen, treffenden Reimen u. markigen Kernsprüchen des Künstlers.

Pflichte-Kunst 1934
(Schwarz-weiß-rot)

Querform, 16,5 x 21. 12 Monatsblätter mit insges. 24 Postkarten
RM 2.25

Dieser neue Jahrweiser wird durch seine praktische Anordnung, seine reiche und große Auswahl von 24 abtrennbaren Scherenschnittarten und seine außerordentliche Preiswürdigkeit sich ebenfalls rasch einen großen Absatz erobern. Die Karten sind in dem anderen Pflichte-Jahrweiser nicht enthalten. 12 Karten können mit einem Handgriff aus dem Jahrweiser versandbereit herausgenommen werden, ohne d. Kalenderwert zu beeinträchtigen, die übrigen werden nach Ablauf d. Monatsblätter herausgeschnitten.

Ende November erscheint:

Soziale Rettung

durch wirkliches Recht
statt Raubpolitik und Knechtsjuristerei

von

Dr. Eugen Dühring

Zweite Auflage. 308 Seiten. RM 4.—, gebunden RM 5.—

Inhalt: Klassenmord — Massenfäulnis — Kanakokratie — Verbrecherregime — Judenregime — Raubfing und Politik — Knechtsfing und Juristerei — Heuchelei und Völkerrecht — Wirkliches Recht — Rechtlich sozial — Gerechter Wert — Geschlechterrecht — Antifolketivismus — Rechtsprotektorat und Rechtswille.

Dies 1907 geschriebene Werk ist wie alle anderen Bücher Dührings von der jüdisch-marxistischen Presse totgeschwiegen worden.

Jeder, der an der Neugestaltung von Volk und Staat teilnimmt, sollte sich mit den Gedanken des großen ferndeutschen Denkers auseinandersetzen.

Stellen Sie das so hoch aktuelle Buch ins Schaufenster, Sie werden es sofort verlaufen.

Von den früher erschienenen Werken Dührings sei besonders hingewiesen auf

Die Judenfrage

als Frage des Rassencharakters und seiner Schädlichkeiten für Existenz und Kultur der Völker

Sechste Auflage. 160 Seiten. RM 5.04

Inhalt: Aufwuchern der Juden in der neuesten Zeit — Charakterspiegelung in Religion und Moral — Frage nach der Fähigkeit zur Wissenschaft, Literatur und Kunst — Politische und soziale Untauglichkeit — Völker und Volksmittel gegen Hebräerwucherung.

Ⓩ Ⓩ

D. R. Reissand Verlag, Leipzig

In Kürze erscheint der

54. Jahrgang

Illustrierte Maler-Kalender für 1934

Taschenbuch für

**Bau- u. Raummalerei, Anstreicher,
Lackierer, Reklame- u. Schrift-
maler**

Bearbeitet von Julius Wenzel,
Malermeister und Schriftleiter der Maler-
zeitung „Drei Schilde“ (Alte Leipziger)

24 Bogen, sauber in Leinwand geb.

Preis RM 2.50

Ⓩ

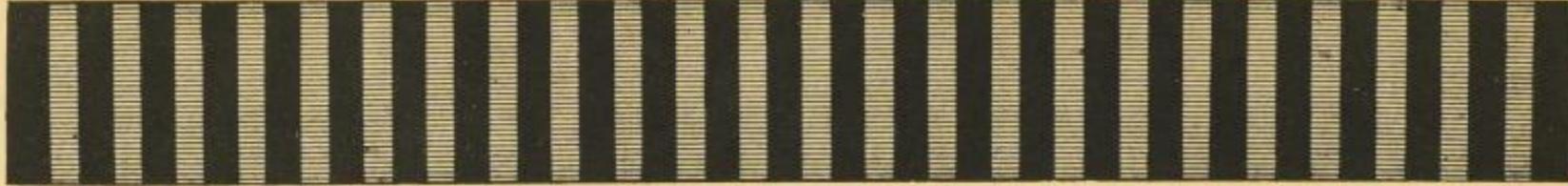
In den im Titel genannten Berufszweigen wird der Kalender alle Jahre von neuem willig und gern aufgenommen.

Leipzig C 1

Verlag Jüstel & Göttel

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge



Der große Erfolg eines Frauenbuches

VICTORIA WOLF

Eine Frau
hat Mut

ROMAN / 4.—5. Tausend

Die Dichterin des Romans „Mädchen, wohin?“
gestaltet in ihrem neuen Werk das beispielhafte
Schicksal einer Frau von heute und bringt uns damit
ein Stück wichtigen Lebens der Gegenwart nahe.

Neuaufgabe nach 6 Wochen

Geheftet M 2.60 ② Ganzleinen M 4.80

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG



PVZ

Major a. D. Achim von Armin

o. Professor für Wehrverfassung an der Technischen Hochschule, Berlin
Oberführer z. b. V. der S.A.-Gruppe Berlin-Brandenburg

Leitfaden für Wehrkunde

Mit Hitler für einen Frieden



Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW 61

Erster Band Seereskunde, Seekrieg und Wehrepolitik Erster Teil Seereskunde und Seekrieg

INHALTSVERZEICHNIS

- Einführung.**
- 1. Leben des Seekrieges
 - a) Teilzeit im Jahre vor dem Weltkrieg
 - b) Die inaktiven Perioden während des Weltkrieges
 - c) Die Folgen für die heutige Zeit
- 2. Allgemeine Grundsätze
- 3. Die Infanterie
 - a) Allgemeine
 - b) Taktik der Infanterie
- 4. Artillerie
 - a) Geschützkunde
 - b) Heutige Taktik
- 5. Kavallerie
 - a) Geschützkunde
 - b) Die heutigen Geschütze
 - leichte Geschütze
 - schwere Geschütze
 - schwere Geschütze
 - c) Der Dienst der Kavallerie
 - d) Marsch und Trübsung
 - e) Der Kampf der Kavallerie
- 6. Panzertruppen
 - a) Allgemeine
 - b) Taktik
- 7. Flakartillerie
 - a) Grundsätze
 - b) Heutige Flakartillerie
 - c) Heutige Taktik
 - d) Heutige Grundsätze
 - e) Heutige Grundsätze
 - f) Heutige Grundsätze
 - g) Heutige Grundsätze
- 8. Luftwaffe
 - a) Grundsätze
 - b) Heutige Luftwaffe
 - c) Heutige Grundsätze
 - d) Heutige Grundsätze
 - e) Heutige Grundsätze
 - f) Heutige Grundsätze
 - g) Heutige Grundsätze
- 9. U-Boote
- 10. U-Boote (f. a. Kap. 4 Seekrieg)
- 11. U-Boote
- 12. U-Boote
- 13. U-Boote
- 14. U-Boote
- 15. U-Boote
- 16. U-Boote
- 17. U-Boote
- 18. U-Boote
- 19. U-Boote
- 20. U-Boote
- 21. U-Boote
- 22. U-Boote
- 23. U-Boote
- 24. U-Boote
- 25. U-Boote
- 26. U-Boote
- 27. U-Boote
- 28. U-Boote
- 29. U-Boote
- 30. U-Boote
- 31. U-Boote
- 32. U-Boote
- 33. U-Boote
- 34. U-Boote
- 35. U-Boote
- 36. U-Boote
- 37. U-Boote
- 38. U-Boote
- 39. U-Boote
- 40. U-Boote
- 41. U-Boote
- 42. U-Boote
- 43. U-Boote
- 44. U-Boote
- 45. U-Boote
- 46. U-Boote
- 47. U-Boote
- 48. U-Boote
- 49. U-Boote
- 50. U-Boote

Zweiter Teil Wehrepolitik

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Die Wehrepolitik des Reiches
- 2. Die Wehrepolitik des Reiches
- 3. Die Wehrepolitik des Reiches
- 4. Die Wehrepolitik des Reiches
- 5. Die Wehrepolitik des Reiches
- 6. Die Wehrepolitik des Reiches
- 7. Die Wehrepolitik des Reiches
- 8. Die Wehrepolitik des Reiches
- 9. Die Wehrepolitik des Reiches
- 10. Die Wehrepolitik des Reiches
- 11. Die Wehrepolitik des Reiches
- 12. Die Wehrepolitik des Reiches
- 13. Die Wehrepolitik des Reiches
- 14. Die Wehrepolitik des Reiches
- 15. Die Wehrepolitik des Reiches
- 16. Die Wehrepolitik des Reiches
- 17. Die Wehrepolitik des Reiches
- 18. Die Wehrepolitik des Reiches
- 19. Die Wehrepolitik des Reiches
- 20. Die Wehrepolitik des Reiches
- 21. Die Wehrepolitik des Reiches
- 22. Die Wehrepolitik des Reiches
- 23. Die Wehrepolitik des Reiches
- 24. Die Wehrepolitik des Reiches
- 25. Die Wehrepolitik des Reiches
- 26. Die Wehrepolitik des Reiches
- 27. Die Wehrepolitik des Reiches
- 28. Die Wehrepolitik des Reiches
- 29. Die Wehrepolitik des Reiches
- 30. Die Wehrepolitik des Reiches
- 31. Die Wehrepolitik des Reiches
- 32. Die Wehrepolitik des Reiches
- 33. Die Wehrepolitik des Reiches
- 34. Die Wehrepolitik des Reiches
- 35. Die Wehrepolitik des Reiches
- 36. Die Wehrepolitik des Reiches
- 37. Die Wehrepolitik des Reiches
- 38. Die Wehrepolitik des Reiches
- 39. Die Wehrepolitik des Reiches
- 40. Die Wehrepolitik des Reiches
- 41. Die Wehrepolitik des Reiches
- 42. Die Wehrepolitik des Reiches
- 43. Die Wehrepolitik des Reiches
- 44. Die Wehrepolitik des Reiches
- 45. Die Wehrepolitik des Reiches
- 46. Die Wehrepolitik des Reiches
- 47. Die Wehrepolitik des Reiches
- 48. Die Wehrepolitik des Reiches
- 49. Die Wehrepolitik des Reiches
- 50. Die Wehrepolitik des Reiches

Im Frühjahr 1934 erscheint Zweiter Band Wehrwissenschaft AUS DEM INHALT

- 1. Die Wehrepolitik des Reiches
- 2. Die Wehrepolitik des Reiches
- 3. Die Wehrepolitik des Reiches
- 4. Die Wehrepolitik des Reiches
- 5. Die Wehrepolitik des Reiches
- 6. Die Wehrepolitik des Reiches
- 7. Die Wehrepolitik des Reiches
- 8. Die Wehrepolitik des Reiches
- 9. Die Wehrepolitik des Reiches
- 10. Die Wehrepolitik des Reiches
- 11. Die Wehrepolitik des Reiches
- 12. Die Wehrepolitik des Reiches
- 13. Die Wehrepolitik des Reiches
- 14. Die Wehrepolitik des Reiches
- 15. Die Wehrepolitik des Reiches
- 16. Die Wehrepolitik des Reiches
- 17. Die Wehrepolitik des Reiches
- 18. Die Wehrepolitik des Reiches
- 19. Die Wehrepolitik des Reiches
- 20. Die Wehrepolitik des Reiches
- 21. Die Wehrepolitik des Reiches
- 22. Die Wehrepolitik des Reiches
- 23. Die Wehrepolitik des Reiches
- 24. Die Wehrepolitik des Reiches
- 25. Die Wehrepolitik des Reiches
- 26. Die Wehrepolitik des Reiches
- 27. Die Wehrepolitik des Reiches
- 28. Die Wehrepolitik des Reiches
- 29. Die Wehrepolitik des Reiches
- 30. Die Wehrepolitik des Reiches
- 31. Die Wehrepolitik des Reiches
- 32. Die Wehrepolitik des Reiches
- 33. Die Wehrepolitik des Reiches
- 34. Die Wehrepolitik des Reiches
- 35. Die Wehrepolitik des Reiches
- 36. Die Wehrepolitik des Reiches
- 37. Die Wehrepolitik des Reiches
- 38. Die Wehrepolitik des Reiches
- 39. Die Wehrepolitik des Reiches
- 40. Die Wehrepolitik des Reiches
- 41. Die Wehrepolitik des Reiches
- 42. Die Wehrepolitik des Reiches
- 43. Die Wehrepolitik des Reiches
- 44. Die Wehrepolitik des Reiches
- 45. Die Wehrepolitik des Reiches
- 46. Die Wehrepolitik des Reiches
- 47. Die Wehrepolitik des Reiches
- 48. Die Wehrepolitik des Reiches
- 49. Die Wehrepolitik des Reiches
- 50. Die Wehrepolitik des Reiches

Band I über 300 Seiten in Ganzleinen

2.85



Sobald erscheint:

D e u t s c h l a n d
in seiner
tiefen Erniedrigung

Neudruck
der Schrift des Jahres 1806.
Zum Gedenken an
Johann Philipp Palm,
dessen Hinrichtung am 26. 8. 1806 zu Braunau
durch diese Schrift veranlaßt war,
herausgegeben
im Jahre
der Erhebung der deutschen Nation
1933
vom
Heerschild Verlag, München.

Nicht nur jeden Buchhändler interessiert diese Schrift. Jeder Deutsche wird wissen wollen, warum der Buchhändler J. Ph. Palm zu Braunau erschossen wurde.

Diese Schrift wurde im Faksimiledruck (Manulverfahren) nach einem nur in 3 Exemplaren vorhandenen Originaldruck hergestellt und auf Antik-Bütten gedruckt.

Preis gebunden (176 Seiten im Originalformat 17,5 × 11 cm) RM 3.60 — Prospekte stehen zur Verfügung.



Heerschild Verlag GmbH., München 2 NW, Sophienstraße 4



Das grundlegende Werk über Franz Liszt!

PETER RAABE

Franz Liszt

Erstes Buch: Liszt's Leben

Mit 3 Abbildungen und dem Facsimile einer Notenhandschrift

Zweites Buch: Liszt's Schaffen

Mit 5 Facsimiles von Notenhandschriften

Neue Preise: Jedes Buch in Ganzleinen RM 9.—, in Halb-
leder RM 13.50, in Büttenumschlag RM 6.—



... Endlich die zuverlässige, auf genauer Quellenforschung fundierte Lebens- und Werkbeschreibung, zu deren Abfassung Raabe als langjähriger Direktor des Weimarer Lisztmuseums und Betreuer der Gesamtausgabe von Liszt's musikalischen Kompositionen wie kein zweiter ausgewiesen war. . . Eine der besten Musikerbiographien der letzten Jahrzehnte. Deutsche Literaturzeitung, Berlin.

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART / BERLIN

Wir tragen Deine Fahnen

Im Auftrag des NS-Lehrerbundes herausgegeben von Hans Gansser, Musiklehrer am Königin-Katharina-Stift, Stuttgart. Umfang 18 Seiten geh. Inhalt 20 Lieder mit Singnoten. Preis RM —.15.

Dieses auf holzfreies Papier gedruckte, äußerst billige Heft enthält neben einigen älteren vaterländischen Liedern besonders solche mit Originalmelodien des Herausgebers. Die Lieder des alten Mitkämpfers unseres Führers sind ausnahmslos in den Jahren des Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung um den Sieg der neuen Weltanschauung entstanden. Der Komponist hat sich mit diesen Liedern, die trotzige Kraft und stolze Hoffnung atmen, einen weithin geachteten Namen erworben. Der Dank und die hohe Anerkennung Adolf Hitlers sind ihm wiederholt ausgesprochen worden.

Die Sammlung ist für Massenabsatz geschaffen und geeignet. In Württemberg ist ihre pflichtmäßige Einführung bereits für sämtliche Schulen genehmigt. Da der Inhalt ausnahmslos für das ganze Reich in Betracht kommt, wird das Heft auch in andern Ländern sowohl in den Schulen als auch in allen Bänden und sonstigen das vaterländische Lied pflegenden Vereinigungen größte Verbreitung finden.

Als Ergänzung hierzu erscheint noch vor Weihnachten eine

Klavierausgabe

Umfang 36 Seiten — Preis RM. 1.80

Wir bitten, bei der Werbung für das Liederheft auch diese Klavierausgabe angelegentlich zu empfehlen, da ihre Anschaffung für den Gesangsunterricht erteilenden Lehrer unerlässlich ist. Darüber hinaus wird die Klavierausgabe dieser vaterländischen Lieder auch in den Familienkreisen begeisterte Aufnahme finden.

Soeben erschienen!



Ernst Klett Verlag Stuttgart-W

Wir liefern soeben aus

Die soziale Frage der Gegenwart

Eine Einführung von

Dr. Johannes Messner

Privatdozent an der Universität Wien

688 Seiten. Ganzleinen S 25.—, RM 15.—

In diesem Buche wird im katholischen Blickfelde die soziale Frage in der umfassenden Weise gesehen, wie sie, vom Wirtschaftlichen ausgehend, sich hinzieht über das ganze Gebiet des öffentlich-kulturellen Lebens in das Gesellschaftliche, die Gesellschaft, den Staat und die Kultur miteinbeziehend. Zugleich wird nach allen Seiten den sozialphilosophischen, rechtsphilosophischen und kulturphilosophischen Wurzeln nachgegangen, nicht minder aber werden die Wege gewiesen, auf denen die Sozialreform auf allen einzelnen Gebieten voranschreiten muß. Das Buch sagt, was der Katholizismus an Ideen und Kräften zu bieten hat, sagt aber auch dem Katholiken, in welcher Weise diese Ideen und Kräfte fruchtbar werden müssen. — Das Buch bleibt denn auch nicht bei bloß theoretischen Erörterungen stehen, sondern führt seine Untersuchungen an die heutige unmittelbare Wirklichkeit heran und geht bei allen Problemen auf die Entwicklung und die Ereignisse der allerletzten Wochen ein.

Der große Stoff wird in 255 Kapiteln, die in 21 Abschnitten gruppiert werden, bewältigt.

Vier Gründe berechtigen zu einer besonderen Erfolgshoffnung:

1. Das Buch ist die erste katholische zusammenfassende Gesamtschau der sozialen Frage der Gegenwart und behandelt alle einschlägigen Fragen ausführlich und gründlich: **Kapitalismus, Sozialismus, christliche Sozialreform, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie, Kulturphilosophie, Wirtschaftsethik, Gesellschaftsethik, Staatsethik, berufsständische Ordnung, volkliche Erneuerung, nationaler Sozialismus.**
2. Es erfüllt gerade heute eine besondere Mission.
3. Der Ruf seines Verfassers hat in der Fachwelt große Geltung. Dr. Messner ist Verfasser einer Reihe sozialpolitischer und kultureller Schriften, Privatdozent an der Universität Wien, einem umfassenden Leserkreis als ehemaliger Hauptschriftleiter des „Neuen Reiches“ und jetzt als führender Mitarbeiter der „Schöneren Zukunft“ bekannt.
4. Es läßt sich leicht dafür werben, weil es sich an ganz bestimmte Käuferschichten wendet: Soziologen, Volkswirtschaftler, Politiker, Redaktionen, Studenten, insbesondere Theologen, und an den Klerus.



Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck-Wien-München

Auslieferungsstelle für Deutschland: München, Postamt 36, Schließfach

Auslieferung Anfang Dezember:

Ein wirkliches »Gebrauchs«-Buch, das Ihnen u. Ihren Kunden Erfolg bringt:

Psychologie in der Reklame**als Hilfe zur Bestgestaltung des Entwurfs**von **H. F. J. KROPFF**248 Seiten mit 2 mehrfarb. u. 75 einfarb. Abb. auf 37 Kunstdruckbeil. Kart. **RM 8.50****Inhalt und besondere Vorzüge:**

Dieses Werk ist von vornherein ganz und gar auf die Bedürfnisse des praktisch tätigen Werbefachmanns eingestellt. Es ist ein Gebrauchsbuch mit *Anleitungen, die sofort in die Praxis umgesetzt werden können.*

H. F. J. Kropff, bekannt durch seine großen erfolgreichen Werbefeldzüge, behandelt in seinem neuen Buch diejenigen psychologischen Grundgesetze, deren sinngemäße Anwendung sicherste Gewähr für größte Wirkung der Reklame bietet, also die *Grundsätze, nach denen man an den Entwurf von Reklame-mitteln herangehen muß*, um von vornherein mit festem Boden unter den Füßen zu arbeiten, kostspielige Experimente zu vermeiden und sich oder seinem Auftraggeber unnötige Kosten und Enttäuschungen zu ersparen.

Mit zwingender Folgerichtigkeit geht Kropff Frage um Frage, Teilarbeit um Teilarbeit durch, die bei der Herstellung des Werbemittels, wenn es wirklich erfolgreich sein soll, berücksichtigt und erledigt werden müssen.

Das Buch wäre ein schlechter Leitfaden für den Reklame-entwerfer und den Textschreiber, wenn sein Text selbst nicht *ein Vorbild für den guten Werbetext wäre*: Klar und systematisch, flüssig und eindringlich, kurz: suggestiv.

Dem stehen ebenbürtig zur Seite *die Abbildungen*. Aus vielen Tausenden von Ausschnitten, die Kropff in langer Praxis gesammelt hat, aufs sorgfältigste ausgewählt und vom Verlag mit gleicher Sorgfalt wiedergegeben.

Käufer und Werbevorschläge:**1. Die Leute vom Fach:**

Werbeleiter, Werbeberater, Werbeorganisatoren, Werbelehrer, Werbe-Assistenten aus Handel, Industrie und Gewerbe, Propagandisten aus dem Zeitungs-, Zeitschriften- und Annoncen-expeditionsgewerbe, Werbegraphiker, Schaufensterdekorateure, Werbetextler, -Schriftsteller, Werbeindustrie (Druckereien, Werbegeschenkartikel- und Plakathersteller, Außenreklamehersteller und Vermieter), Werbebüros, Verkehrsbüros, Werbeverbände, amtliche und parteiamtliche Werbestellen, Jungwerber, Werbefachschulen, Handelsschulen mit Werbeunterricht oder Werbekursen.

2. Dann aber auch *jeder Einzelhändler, Gewerbetreibender und Handwerker*, der seine Werbung selbst betreibt oder betreiben will. Verfolgen Sie nur einmal eine Woche lang den Anzeigenteil der Zeitungen Ihrer Stadt, beachten Sie, welche Geschäfte in der Straßenbahn, an den Plakatsäulen, in den Kinos, in Adreßbüchern, durch Handzettel oder Wurfsendungen Reklame machen, und Sie werden selbst am kleineren Platz leicht eine umfangreiche Liste der Interessenten zusammenstellen können. Wen unser Prospekt noch nicht zum Kauf veranlassen wird, den gewinnen Sie bestimmt durch Vorlage des Buches.

Sie selbst, Herr Kollege vom Sortiment und vom Verlag, werden schon aus dieser Anzeige ersehen, wie wertvoll der »Kropff« auch für Ihre Propaganda ist. So wird Ihnen unser Vorzugsangebot auf dem Zettel sicher sehr angenehm sein.

**C. E. POESCHEL VERLAG / STUTTGART**



Das Weihnachtsbuch!

Das Weihnachtsbuch!

So urteilt der Buchhändler:

„Der ‚Cromwell‘ von Telusich ist wirklich ein prachtvolles Buch! Von der ersten bis zur letzten Seite zeigt sich keine Schwäche, keine ermüdende Breite. Wenn der Buchhandel — ob groß, ob klein — dies Buch nicht zu dem Weihnachtsbuch macht . . .!“

(Buchhändler Martin Wallenstein i. Sa. J. Harder, Altona)

„Den ‚Cromwell‘ habe ich in einem Zuge gelesen und ich kann Ihnen zu meiner Freude sagen, daß sich das Buch würdig dem ‚Caesar‘ anschließt. Das Buch wird einen großen Erfolg haben!“

(Buchhändler Adolf Marissal, Hamburg)

„Wir sind überzeugt, daß der ‚Cromwell‘ das diesjährige Weihnachtsbuch wird, denn Geschichte in dieser unerhört großartigen Form kann nur Telusich darstellen! Wir werden alles nur Erdenkliche für dieses Buch tun.“

(Sachse & Heinzelmann, Hannover)

„Ganz grandios! Der beste historische Roman, den ich je gelesen!“

(Buchhandlung V. v. Zabern, Mainz)

„Die Bücher Telusichs sind Geschenke, die man nicht erwidern kann.“

(Westendorff'sche Buchhandlung, Malchow)

„Als erstes Weihnachtsbuch habe ich Ihren ‚Cromwell‘ gelesen. Es war mir von Anfang an klar, daß ich mit dem Lesen des Telusich in das Stadium des Dauerlesens eintreten würde, und so ist es auch gekommen. Das stilistisch fabelhafte Werk mit dem gerade für die heutige Zeit so wertvollen Inhalt hat mich außerordentlich gepackt! Die Gestalt des Cromwell wird in dem Buch so menschlich gezeichnet, wie es besser nicht gemacht werden konnte. Das ganze Buch ist ein Spiegelbild unserer heutigen Zeit!“

(Buchhändler Albert Otto i. Sa. C. C. Otto, Vegesack)

„Der neue Telusich: ‚Cromwell‘ wird das Weihnachtsbuch des gesamten Deutschen Buchhandels werden! Ich habe das Buch mit der größten Spannung gelesen und finde es einfach fabelhaft! Jeder Kollege sollte es lesen, dann geht er auch mit diesem Buche bei seiner Kundschaft durch!“

(Buchhandlung Robert Jodusch, Wilhelmshaven)

M. Delwisch Cromwell

Völkischer Beobachter:

**Wenn einem Buch, so wünschen wie
diesem, bleibender Besitz unseres
Volkes zu werden!**

Berner Tagblatt, Bern:

**Heute, wo das Führerproblem von größter Ak-
tualität ist, gehört Cromwell tatsächlich zu den
besten Gestalten, an denen sich unsere Jugend
schulen kann; aber noch nie wurde aus seinem
beispielhaften Leben eine reinere und packendere
Dichtung geschaffen als hier!**



S. G. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung

M. Deluſſich Cromwell

Berner Tagblatt, Bern:

**Dieſes Buch wird noch gelesen
werden, wenn wir längſt Aſche
geworden ſind!**

Völkischer Beobachter:

**Das Buch atmet einen grandioſen heldiſchen
Geiſt und iſt mit einer männlichen Kraft ge-
ſchrieben, die kaum ihresgleichen hat! Die drei
Werke Deluſſichs: ‚Cromwell‘, ‚Caesar‘ und
‚Don Juan‘ ſtellen den Typ und das Beiſpiel
heroischer Dichtung dar!**



S. G. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung

Der 49. Jahrgang des

Münchener Kalenders

für das Jahr 1934

ist in neuer Fassung erschienen

Der harten Zeiten wegen konnten wir den seit 48 Jahren von uns verlegten Kalender nicht weiter erscheinen lassen, weshalb für das Jahr 1933 kein Münchener Kalender erschienen ist. Jetzt hat sein Urheber, Prof. Otto Hupp, den Kalender in Selbstverlag genommen und hat uns mit dem Druck und Vertrieb betraut. Format, Papier und der sorgsame Farbendruck bleiben dieselben wie bisher. Auch das reiche Titelbild und das Doppelblatt mit sieben Bischofswappen bleibt. Dagegen erhält jetzt jeder Monat statt des bisherigen einen großen Adelswappens nunmehr eine Gruppe kleinerer Wappen, die sich auch nicht mehr allein auf den Adel beschränken. Es erscheinen vielmehr: je sechs Wappen des brandenburgischen, niederländischen, westfälischen, rheinischen, hessischen, bayerischen, fränkischen und schwäbischen Adels, dann aber auch die Wappen von Reformatoren, Staatsmännern, Feldherren und Ärzten.

Preis RM 3.—

Ⓜ

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz H.-G.
Regensburg

Anfang Dezember erscheint:

Zivil- prozess- ordnung

in der neuen Fassung vom
8. November 1933 mit Neben-
gesetzen

Textausgabe mit Anmerkungen
u. Sachregister, herausgegeben
von Rudolf Beyer, Amtsge-
richtsdirektor. Universal-Biblio-
thek Nr. 3143-47

Geb. RM. 1.75

Geb. RM. 2.15

Diese Neufassung des Gesetzes, die am
1. Januar 1934 in Kraft tritt, ist für alle
Juristen, Beamten, Behörden und ge-
schäftlichen Betriebe **unentbehrlich.**

Ich bitte umgehend zu bestellen.

Philipp Reclam jun., Verlag, Leipzig

Ⓜ

Hans Franck

Eigene Erde!

Roman

Umfang VIII und 372 Seiten

Buchausstattung von Edmund Schaefer-Charlottenburg

In Ganzleinen gebunden RM 5.50, geheftet RM 3.75

Die ersten Presse-Urteile:

„... ein unerhört zeit- und wirklichkeitsnaher Vorwurf.“

Günther Stöve, Völk. Beobachter, München

„Sozialer Naturalismus, intime Kleinmalerei, bedächtig und behaglich ausgeführt und mit jener Humorigkeit, die im Gehabe und in der Sprechweise des Mecklenburgers liegt, schön durchsetzt, wirken hier zusammen zu einem von wirklichem Heimatgeist erfüllten epischen Gemälde.“

Otto Schabbel, Kölnische Zeitung

„... ein Buch der Erdverbundenheit und des Blutes, der Blutverbundenheit . . . eine bewegte, sehr fesselnde Handlung.“

Neueste Nachrichten, Bielefeld

„Wer diesen Roman aufmerksam gelesen hat, der wird vieles, was heute an Veränderungen namentlich des bäuerlichen Lebens geschieht, verstehen. Ein wichtiges Buch, das hoffentlich den Weg zum Volke findet.“

Weser-Zeitung, Bremen

„... ein neuer Roman, der durch die vollendete Meisterschaft, mit der er die Gattung des Romans beherrscht, weithin Bewunderung und innere Freude hervorrufen wird.“

Ernst Lemke, Deutsche Zeitung, Berlin

„Es geht in dem Buch . . . nicht um einen neuen Roman, der unterhalten soll, sondern es geht um das Ganze, das Große, in das auch dies Buch organisch eingliedert ist . . . um das vaterländisch-deutsche Prinzip, wie es angedeutet ist in dem Titel: Eigene Erde!“

Erich Bockemühl, Saarbrücker Zeitung

„Es gibt keinen Roman, in dem die Sehnsucht des Volkes nach der Scholle schöneren, reiferen Ausdruck findet, als in Francks neuester Erzählung.“

Neueste Nachrichten, Kassel

„... voll dichterischer Kraft, zeitweise fast wie eine Chronik, dann aber auch wieder von einer meisterlichen Kleinschilderung . . . mitreißend und mitfühlend ist der Roman geschrieben.“

Königsberger Allgemeine Zeitung



CARL SCHÜNEMANN / VERLAG / BREMEN

BERLIN ♦ LEIPZIG ♦ OLTEN (SCHWEIZ) ♦ WIEN



In letzter Stunde:

Ein neuer großer

Stefan Andres

Eberhard im Kontrapunkt

Leinenband RM 5,40 / Erscheinungstermin: 3. Dezember

Am 3. Dezember wird ausgeliefert:

Die Löwenkanzel

Gedichte von Stefan Andres

Biegsamer Vallonleinenband mit Goldprägung
Subscriptionspreis bis zum Erscheinen RM 2,25, später RM 2,70

Der Gedichtband enthält in seinem ersten Teil unmittelbare Lyrik, im zweiten Sonette, im dritten Balladen. — In einfachen, liedhaft festen Strophen ringt die tiefe, klare Bildhaftigkeit des Dichters mit den alten Geheimnissen des Menschen: Liebe, Tod und letzte Erlösung. Die Sonette umreißen südlische Bilder in sonnenwollen Visionen, hinter allem Bild nach letzten Aussagen verlangend. Die Balladen schwingen um die Mitte männlichen Lebens: um das Werk schaffen, das nicht Selbstbefriedigung oder Ruhm, sondern die Liebe als innersten Kern trägt, um weiter als weltzeugende Liebe wirken zu können.



Vorzugsangebot siehe Bestellzettel ☉

STAUFEN-VERLAG

Das Weihnachtsbuch!

deutscher Roman

Stefan Andres, der durch sein vorjähriges Buch „Bruder Luzifer“ in die vorderste Front des jungen deutschen Schrifttums gerückt ist, schenkt uns einen neuen großen Roman, der ihm eine weite ergriffene Gemeinde gewinnen wird.

Das deutsche Volk ist in der letzten Zeit drei großen Büchern gegenübergestellt worden: Ina Seibels „Wunschkind“, Ernst Wiecherts „Die Magd des Jürgen Dostoeil“ und Hans Carossas „Der Arzt Sion“. Es hat diesen Werken gegenüber die Probe bestanden. Es wird „Eberhard im Kontrapunkt“ gegenüber nicht versagen. Diese Bücher nennen heißt mehr über „Eberhard im Kontrapunkt“ aussagen, als es eine lange Besprechung vermöchte.

Trotzdem: was gibt uns das Recht zu solcher Behauptung?

Es ist ein durch und durch deutsches Buch, aufsteigend aus dem dunklen Grunde einer rätselvollen Landschaft, aber geläutert und gereift unter der südlischen Sonne.

Bezaubernd ist die Fülle lebendig beschworenen Lebens und das zwischen Humor und Tragik webende Spiel einer reichen Phantasie. Wie eine Vision steigt Kapri auf aus der Landschaft des Südens. Und Berlin wird wach in Kapiteln von einer merkwürdigen Transparenz, welche an die gespenstische Hintergründigkeit E. T. A. Hoffmanns erinnern. Daneben blühen Bilder deutscher Landschaft auf von volksliebhafter Süße und dunkler Strenge, in West und Ost.

Und wahrhafte Menschen wandeln durch diese Welt, wie sie nur die Hand eines wirklichen und bedeutenden Dichters zu schaffen vermöchte: die Gestalten der Frauen, die Eberhard zu entscheidenden Begegnungen werden, die Freunde; und eine Gestalt lebt in diesem Buche, der wir nicht vieles aus deutscher Dichtung an die Seite setzen können: der Weise auf dem Berge.

Ein tiefes Wissen um die Lebensgeheimnisse, ein Wurzeln in ihnen selber macht dieses Buch fruchtbar und verpflichtend. Geburt, Liebe und Tod und die Rätsel dieser Welt stehen in Bildern da, die unvergänglich sind, weil sie aus dem ewig Gültigen aufsteigen. Wahrhaftig, dieses Buch lebt tief aus dem Geheimnis des deutschen Wesens, das nicht durch laute Worte, sondern durch ein Größeres: durch die Tatsache seiner Existenz bewiesen wird.

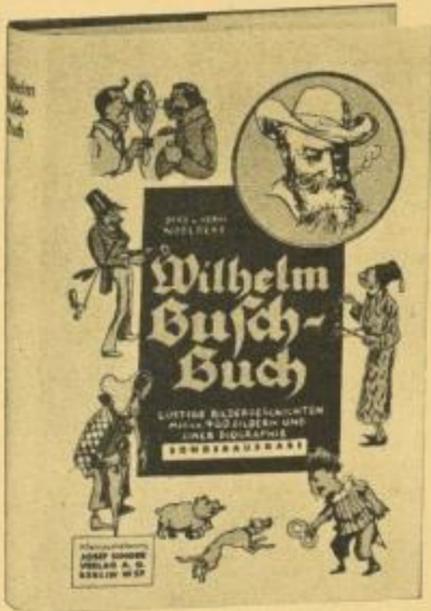
Dieses Buch geht jeden Menschen an.

Nicht nur, wer der Musik nahe ist wie der Eberhard dieses Buches, es ist mehr als ein Musikerroman, obwohl es auch dieses ist. Nicht nur, wer selbst jung ist und den in gleicher Weise die Fragen, Rätsel und Geheimnisse dieses Lebens beglücken und verführen und wer dem Eberhard, der sich tapfer zu sich selbst bekennt und aus der großen Liebe heraus trotzig seinen eigenen Weg geht, still die Hand reichen möchte, nicht nur diesen vielen Menschen bedeutet das Buch Mahnung und Geschenk. Es ist mehr als ein Roman der deutschen Jugend, obwohl es auch dieses — und einer der schönsten — ist. Ganz einfach: Es ist ein deutsches Buch, ein Buch für alle. Carl Hanns Erlesenz.

KÖLN-LEIPZIG



VIER BÜCHER, DIE SICH LEICHT VERKAUFEN LASSEN



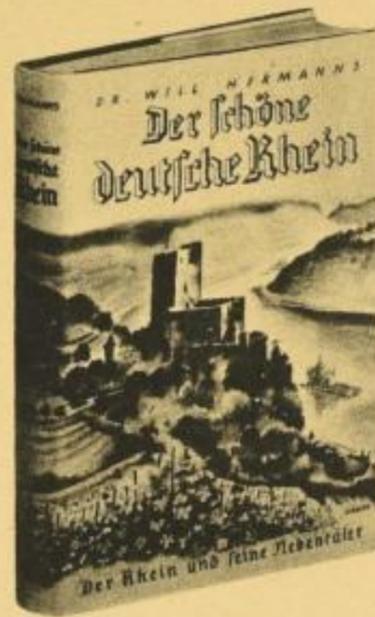
448 Seiten
mit 460 Abb.

256 Seiten
mit 189 Abb.

Alle Bände
bestes Papier
Beste
Geschenks-
ausstattung

Ganzleinenband
Naturkunstdruck-
papier. Fünf-
farbiger hand-
kolor. Umschlag

Ganzleinenband
Bestes Papier
Mehrfarbiger
Umschlag
Lexikonformat



Wilhelm Busch-Buch
Eine Auswahl lustiger Bilder-
geschichten
Mit einer Biographie von H. u. D. Möldeke

Dr. WILL HERMANN'S
Der schöne deutsche Rhein
und seine Nebentäler (Mosel, Nahe usw.)
Landschaft . Kultur . Kunst

DEUTSCHER HUMOR

DEUTSCHE GESCHICHTE



DEUTSCHE LANDSCHAFT

DEUTSCHE MÄRCHEN

HERMANN PINNOW
Deutsche Geschichte
Volk und Staat in 1000 Jahren
Dieses Werk ist die erste kurzgefasste Darstellung unseres Weltens
von den Anfängen bis auf den heutigen Tag, vom Standpunkt der
Volksgemeinschaft aus gesehen.

Ludwig Bechstein
Märchenbuch
Gesamtausgabe mit 175 Bildern
von Ludwig Richter



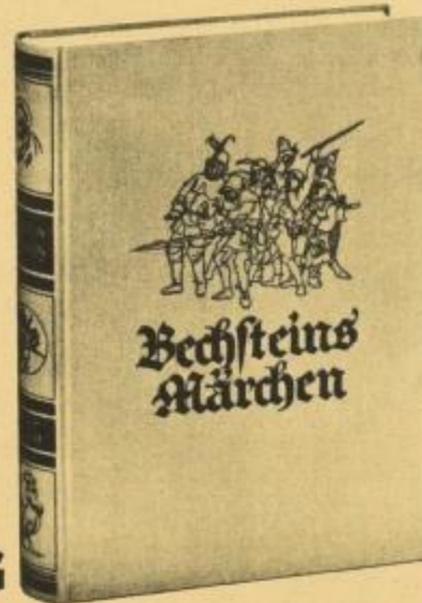
400 Seiten
mit 32 Abb.

305 Seiten
mit 175 Abb.

Alle Bände
bestes Papier
Beste Geschenks-
ausstattung

Lexikonformat
Ganzleinenband

Lexikonformat
Ganzleinenband



JOSEF SINGER VERLAG AG
BERLIN W 57

Und wenn wir marschieren..!

Eine Erzählung vom Anteil der Nachkriegsgeneration am Kampf und Sieg der nationalsozialistischen Bewegung

von Ulrich Schmiedel

mit einem Vorwort und unter
Mitarbeit von

Werner Haverbeck,

Leiter der Organisation des „Reichs-
bundes für Volkstum und Heimat“.

Ganzleinen mit farbigem
Bignettenaufdruck, farb.
Schutzumschlag von Mühl-
meister, holzfreies Papier,
zahlreiche Photographien
aus der Bewegung, 288 S.
Ladenpreis RM 2.85

Aus Urteilen der maßgebenden Presse: „Unser Wille und Weg“ (Monats-
blätter der Reichspropagandaleitung). Herausgeber Dr. Goebbels:

Das Buch ist bemerkenswert, weil hier zum erstenmal ein junger National-
sozialist über Schicksal und Wollen seiner Generation schreibt. Was dem
berufsmäßigen Schreiberling unserer Tage niemals gelingen wird — nämlich
das wirkliche Wesen der jungen Generation zu schildern — das hat Schmiedel
mit großer Liebe und tiefem Verständnis aus sich herausgeschrieben.

Pädagogisches Zentralblatt, Berlin: „Nicht nur für die Jugend geschrieben, müßte
das Buch aber von jedem deutschen Jungen und Mädchen gelesen werden.“



U. Weichert Verlag Berlin

Auslieferung auch durch die Barfortimente und Großbuchhandlungen in Leipzig und Stuttgart

Herausgegeben von der „Deutschen Akademie“, unter Billigung und persönlicher Mitwirkung des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, beginnt Ende November in unserem Verlag die Schriftenreihe

Das Neue Reich

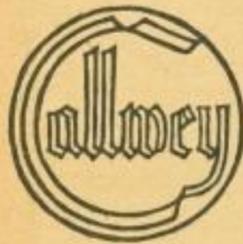
zu erscheinen. Ist eine solche von autoritärer Seite ins Leben gerufene Schriftenfolge notwendig?

Der nationalsozialistische Gedanke ist im Begriff, die Welt umzugestalten. In Deutschland kämpft die nationalsozialistische Bewegung, nach der Eroberung der politischen Macht, noch leidenschaftlich um Herz und Verstand auch des letzten Volksgenossen, ringt sie noch um die endgültigen Formen, die sie dem staatlichen und sozialen Leben aufprägen will. Die nichtdeutsche Welt aber steht der großen deutschen Volkheitserneuerung noch mit ängstlichem Befremden, ja mit Feindseligkeit gegenüber und vermag die geistig seelischen Hintergründe der weltumformenden deutschen Wende nicht zu durchdringen.

Die „Deutsche Akademie“ hält es daher, im vollen Einverständnis mit dem Stellvertreter des Führers, für ein dringendes Gebot der Stunde, die geistigen Grundlagen des neuen Staates auf kulturellem und politischem Gebiet in knappen, gemeinverständlichen Darstellungen aus der Feder führender und verantwortlicher Männer zum geistigen Gemeingut des ganzen Volkes zu machen und sie zugleich dem Ausland klar und eindeutig aufzuzeigen. Die Herausgeberschaft, Förderung und Mitarbeit von wirklich berufener Seite sichern der Schriftenreihe ihr autoritäres Gewicht und starken Widerhall im In- und Ausland.

Die „Deutsche Akademie“ darf der weitgehendsten Unterstützung durch die Presse gewiß sein, sie rechnet, wohl mit Recht, auch auf die entschiedene und bereitwillige Anteilnahme des ganzen deutschen Buchhandels. An Ihnen ist es, Herr Kollege, der großen Aufgabe der „Deutschen Akademie“ zur erfolgreichen Durchführung zu verhelfen!

Als erste sechs Bändchen erscheinen Ende November und im Dezember:
 Prof. Dr. Karl Haushofer: Der nationalsozialistische Gedanke in der Welt / Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt: Die Wirtschaft im neuen Reich / Reichsbankdirektor Dr. Döring (Eintlg. von Dr. Schacht): Gold oder Papier / Dr. Fr. Burgdörfer, Dir. beim Stat. Reichsamt: Sterben die weißen Völker / Oberst R. L. von Derzen: Deutschland ohne Sicherheit / Prof. Paul Schmitthenner: Die Grundlagen der Baukunst im neuen Reich.
 Preise der Bändchen kartoniert: RM —.60 bis RM 1.20 



VERLAG GEORG D.W. CALLWEY / MÜNCHEN



Nationale Revolution und Kirche

Theologische Flugschriften

aus dem Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen

Soeben wurde ausgegeben:

ERDMANN SCHOTT

Die nationalsozialistische Revolution als theologisches Problem. 1933 im Lichte von 1866.
RM -.80.

Die vorliegende Schrift verfißt unter Berufung auf Bismarck und Luther die These, daß die politische Gesinnung und die kirchliche Haltung gründlich zu unterscheiden sind. Alle Versuche, aus politischen Gründen eine bestimmte kirchliche Parteinahme oder umgekehrt aus Glaubensgründen eine bestimmte Politik, und sei es auch nur Neutralität, zu fordern, sind um der Wahrheit willen entschieden abzulehnen. Sie führen nur dazu, Politik und

ⓑ Glauben gleicherweise zu verfälschen und sie ihrer gottgewollten Aufgabe untreu zu machen.

In der Reihe der „Theologischen Flugschriften“ sind ferner erschienen:

HANS MICHAEL MÜLLER

Was muß die Welt von Deutschland wissen? Nationale Revolution und Kirche. 1933.
RM 1.—

Das politische Mißverständnis und das religiöse Argernis des Kreuzes. Eine Karfreitagspredigt. 1933. RM 0.60

Beide Flugschriften weisen die staatspolitischen und kirchenpolitischen, die ethischen und die evangelischen Gründe auf, die zur völkisch festen Einheitskirche drängen. Ihre These lautet: Der Boden, auf dem Staat und Kirche sich begegnen, ist das Volkstum, aber nicht der schwankende Boden theologischer Bekenntnisbildung. Der Staat kann der Substanz der Kirche, dem Evangelium, nichts anhaben. Er wird aber die Gewissensbildung im Volk

ⓑ nicht konkurrierenden Bekenntnisgemeinschaften überlassen.

ARTHUR VON BROECKER

Wir warten auf den Bruderpfarrer. Ein Bekenntnis. 1933.

RM -.80

HEINRICH ADOLPH

Theologie • Kirche • Universität. 1933.

RM -.60

Für die „Theologischen Flugschriften“ gelten folgende Partieprieze:

Einzelpreis	RM 1.—	—,80	—,60
Partiepreise:	Bei gleichzeitigem Bezug von 20—99 Exempl. je	—,70	—,55
	100—249 Exempl. je	—,60	—,50
	250 u. mehr Expt. je	—,50	—,40

BEACHTEN SIE DIE FOLGENDEN SEITEN!

HANS MICHAEL MÜLLER

Der innere Weg der Deutschen Kirche

Zur Einführung des Reichsbischofs am 1. Advent

Der Verfasser, theologischer Referent des Reichsbischofs, zeichnet in dieser Schrift die theologischen Richtlinien für die kommende Reichskirche.

Einzelpreis RM. -.80

Partiepreise: 20-99 Ex. je RM. -.70
100-249 Ex. je RM. -.60
250 u. mehr Ex. je RM. -.50

Staffelrabatte auf dem **(Z)**

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen



HANS GERBER

Politische Erziehung
des Beamtentums
im
Nationalsozialistischen
Staat

Der Schrift liegt der Eröffnungsvortrag des Verfassers als Studienleiter der Verwaltungsakademie in Stuttgart zu Grunde. Die programmatischen Ausführungen Gerbers gehören in die Hand jedes Beamten.

Einzelpreis RM. -.60

Partiepreise: 20-99 Ex. je RM. -.55
100-249 Ex. je RM. -.50
250 u. mehr Ex. je RM. -.40

Staffelrabatte auf dem 

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

HR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

!!Soeben in zweiter Auflage!!**Hochverrat von Zentrum und Bayerischer Volkspartei 1918-1933****Die geplante Aufteilung Deutschlands**

Enthüllungen über die französisch-bayerischen Pläne zur Aufteilung des Deutschen Reiches und Errichtung eines Donaufstaaten-Bundes. Mit einer Karte und Urkunden in Photographie von **S. Walther Ilges**

**Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Landesleitung Oesterreich**

Geschäftsstelle
München, Brienerstr. 16

München, den 26. 9. 1933

Sehr geehrter Herr Parteigenosse!

Ich habe mit großem Interesse Ihre Broschüre „Die geplante Aufteilung Deutschlands“ gelesen und begrüße ihr Erscheinen besonders unter dem Gesichtspunkte unseres Kampfes um Osterreich außerordentlich, da in ihr — meines Wissens zum erstenmal — in umfassender Weise dargelegt und dokumentarisch bewiesen wird, daß es sich bei den unter den verschiedensten Namen wie Separatismus, Föderalismus und Legitimus auf tretenden Bestrebungen, das Reich zu zerteilen und in eine Reihe von selbständigen Einzelstaaten aufzulösen, nicht um lokale Sonderbestrebungen handelt, die rein zufällig zur gleichen Zeit sichtbar wurden und werden, sondern daß es sich hier um einen einzigen groß angelegten Plan zur endgültigen Zertrümmerung des Reiches handelt.

Ich wünsche Ihrer Schrift die weiteste Verbreitung, da nur aus klarster Kenntnis der Zusammenhänge heraus das deutsche Volk in der Lage sein wird, diesen unheilvollen Bestrebungen erfolgreich entgegenzutreten.

(Stempel)

N.S.D.A.P. (Hitlerbewegung)
Landesleitung Oesterreich

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener
(gez.) Habicht

Einzelne von hunderten Stimmen der Presse:

„**Fränkische Wacht**“, Nürnberg. Nr. 40 vom 1. 10. 33: „... **Unerhörter Beweis des schwarzen Hochverrats** ... Das Buch ist eine **Anklagerede von unerhörter Beweiskraft**. Auf der Anklagebank sitzen die Führer der Bayerischen Volkspartei und des Zentrums. ... Ungeheuerliche Enthüllungen.“

„**Völkischer Beobachter**“, München. Nr. 287 vom 14. 10. 33: „... Mit prachtvoller Sicherheit, gestützt auf eine bis ins kleinste gehende Kenntnis der einschlägigen Literatur und Presse, verfolgt S. Walther Ilges den Werdegang des Separatismus vom Rhein bis nach Wien und Paris. Diesem **ausgezeichneten** Buch, das eine Fülle von Material bringt, ...“

„**Das Evangelische Darmstadt**“, Nr. 43 vom 22. 10. 33: „... Nunmehr ist eine Broschüre erschienen, die durch Veröffentlichung **einwandfreier Dokumente** in geradezu erschütternder Weise die Schuld jener Kreise darstellt.“

„**Deutsches Beamten-Archiv**“, Berlin. Nr. 1 von Anfang Oktober 1933: „... **ungeheuerliche Pläne** ... lückenloses Beweismaterial.“

„**Pfälzischer Kurier**“, Neustadt a. d. S. Nr. 244 den 19. Oktober 1933: „... Und das ist nicht nur Geschichte. Das reicht hinein in unsere Zeit. **Das zeigt nach Wien** ... Man versteht die Wiener Politik erst ganz, wenn man dies Buch gelesen hat.“

„**Essener Nationalzeitung**“ (Organ des pr. Ministerpräsi.) Nr. 259 vom 20. 6. 33: „... Es handelt sich um **selbst für Wissende und Eingeweihte** verblüffende, erschütternde und lückenlose Beweise einer groß angelegten Verschwörung gegen das Reich; einer allumfassenden Verschwörung von Hochverrätern im Raume zwischen Hannover (Welfen), Trier und Köln (Rheinische Zentrumspartei, Christliche Volkspartei), Regensburg und München (Bayerische Volkspartei). Da reiht sich, in der Wiedergabe von ungezählten Originalbriefen, Geheimberichten und Protokollen, Beweisglied an Beweisglied des Hochverrats der Dr. Heim, Dr. Heß und Graf Bothmer. Da werden die politischen Füchse auf all ihren Schleichwegen zum General de Meß, zu Koch und in die Schweiz verfolgt; da liest man von französischen Geldquellen und „deutschen“ Drudern der Hochverratschriften; da schaut man in die Tätigkeit geistlicher Herren, wie der Pfarrer Walzer und Kastert, und erahnt die Zusammenhänge mit dem **Prälaten Raas**, dem zuliebe eine **zweite Abrechnung** vorbereitet und schon angeklündigt wird!“

„**Refelder Generalanzeiger**“ vom 19. 9. 33: „... Eine ungemein interessante, übersichtlich gehaltene Kompilation der separatistischen und reichszerstörenden Bestrebungen von 1918 an ... eine Materialsammlung, die auf den Arbeitstisch jedes Rheinlandpolitikers ebenso gehört wie in die Hand der gesamten rheinischen Bevölkerung.“

„**Osnabrücker Zeitung**“ Nr. 276 vom 8. 10. 33: „... Man liest das Buch, Seite für Seite, und faßt sich immer wieder an den Kopf.“

„**Alb. Blätter**“, Berlin. Nr. 20 vom 7. 10. 33: „... Der Inhalt des Buches ist so erschütternd ...“

„**Deutschlands Erneuerung**“, München. „... Die Schrift verdient heute noch größere Beachtung als je zuvor, wenn alle diese Tatsachen früher bekannt gewesen wären.“

General Ludendorff im „**Heil. Quell**“: „Wie sehr meine Besorgnisse über die Zerstörung des Reichs durch Rom gerechtfertigt waren, gehe jetzt aus der Schrift von Ilges hervor.“

8°. 144 Seiten

Ⓩ

RM 1.80

Walter Barmeisters Nationalverlag, Berlin-Charlottenburg 9

Auslieferung in Leipzig: Robert Hoffmann

Peter Supf

Das neue Welterlebnis

Ein Buch vom Fliegen

Mit 103 Bildern. In Leinen RM 4.80



Unser Luftfahrtminister

Hermann Göring

Schreibt über dieses Buch:

Dieses Werk schildert das gewaltige Flugerlebnis unserer Zeit in einer bisher unbekanntem Tiefe und Weite. In der Verbindung des klaren und fesselnden und an echtem fliegerischen Erleben reichen Textes mit einer solchen Fülle schöner und eigenartiger Luftbilder sehe ich eine glückliche Werbung für den großen Luftfahrtgedanken.

Hermann Göring

Wir haben die Äußerung des Herrn Luftfahrtministers auf einer Buchbinde festgehalten, die wir allen Sortimentern zum Umlegen um Lagerexemplare des Supfschen Buches zur Verfügung stellen.

DIETRICH REIMER / ERNST VOHSEN / IN BERLIN

Wien I: Dr. Franz Hain

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Mit der soeben erfolgten Aufnahme ins Adressbuch des Dtschn. Buchhandels sind wir dem Gesamtbuchhandel angeschlossen.

Unsere Vertretung und Gesamtauslieferung liegt in den Händen der Fa. Carl Fr. Fleischer, Leipzig. Den 12. 11. 1933.

Frigga-Verlag Berlin-Niederschöneweide.

Ich bin mit dem Gesamtbuchhandel in Verbindung getreten und habe meine Vertretung für den Leipziger Platz der Fa. F. E. Fischer übertragen.

Friedrich Weiß Buch- u. Zeitschriftenvertrieb Berlin SW 19, Dresdener Straße 76. November 1933. Generalauslieferung der Wochenschrift 'Blid in die Zeit' (Vrl. Dr. Ristow, Brln.)

Ich zeige hiermit an, daß ich mit meiner Firma Leihbibliothek Wilhelm Swoboda dem Gesamtbuchhandel angeschlossen bin und der Firma Robert Hoffmann in Leipzig meine Vertretung übertragen habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung Moderne Leihbibliothek Wien IV, Suttnerplatz Nr. 5.

Meine seit dem 1. 4. 1933 bestehende Verlagsbuchhandlg. wurde dem gesamten Buchhandel angeschlossen.

Die Firma Fr. Foerster in Leipzig wählte ich zu meinem Kommissionär, dem ich auch die Gesamtauslieferung meiner Verlagswerke übertragen habe.

Verlagsanstalt Hans Arnold Inh. Paul Koft Leipzig D 5, Bergstr. 24.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhabergefuche.

Gutgehendes Geschäft in Prov.-Hauptstadt, Reisebuchhandlg. und Zeitschriften-Grossovertrieb, mit eigenen Kiosken, sucht stillen oder tätigen Teilhaber mit Bareinlage. Wohnung event. im Hause. Angebote unter # 1620 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Teilhaberanträge.

Ausland.

Suche Beteiligung an einer Buchhandlung im Ausland. Besteh. Antiquariat könnte angegliedert werden. Zuschriften von Interessenten erbeten unter Nr. 621 durch Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Abt. Gesch.-Verm., Leipzig.

Verkaufsanträge.

Verlags- u. Urheberrecht eines Goethebuches,

herausgegeben von bekanntem Schriftsteller, das bereits drei Aufl. erlebte und sich jetzt als billige Ausgabe rentieren würde, zu verkaufen.

Inhaber der Rechte kann vorgeschrittenen Alters wegen das Werk nicht neu auflegen. Zuschriften von Interessenten erbeten unter Nr. 622 an Koehler & Volkmar, Gesch.-Verm., Leipzig.

Stellenangebote

für die Bezücker von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 270 des Börsenblattes vom 20. November 1933.

Vermischte Anzeigen

Wer liefert Adressen von Zuckerkranken?

Otto Strehly, Buch- und Rusikalienhandlung, Bad Reuenahr, Schließfach 51.

Verleger gesucht

für 1. „Leisfaben der Vererbungslere, Rassenkunde und Erbgesundheitslehre“. Für den Gebrauch an höheren Lehranstalten. Von einem Schulmann.

Der Verfasser ist ein in wissenschaftlicher wie pädagogischer Hinsicht hervorragender Fachmann, Mitglied der nationalsozialistischen Partei und hat, als vielleicht einziger Biologielehrer in Deutschland, seit Jahren seine Schüler in diesen Gegenständen unterrichtet. Der Verlag muß eine Anzahl Bilder liefern.

2. „Bau und Leben der Zelle, der höheren Pflanzen und des Menschen.“ Von demselben Verfasser. Angebote erbeten an Privatschuldirektor U. Buurman, Bremen, Am Wall 104.

Wer liefert zeitgemäße spannende Romanromane? Angebote erb. unter Nr. 1621 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zeilredaktion

oder ständige Mitarbeit für Frauen- od. Jugendzeitschrift. übernimmt vielseitige Schriftstellerin mit langjähr. redakt. Erfahrungen.

Gesl. Angebote unter # 1619 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 269.

Table with multiple columns listing book titles, authors, and publishers. Includes entries like 'Höbmanns Berl. 5609', 'Reclam jun. 5632', 'Stritter L 975', etc.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenfrei, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.- M. x -Bb.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelsbogen, Must. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Ausg. A: Must. Teil, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 268.- M., 1/4 S. 193.20 M., 1/2 S. 101.40 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.- M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Die Zeile (8 x 48 mm) M. 0.50. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmelddungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preis-erhöhungen berechnen sich nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem. Preissteig. hinausgehen. Innenenteil: Umfang der ganzen Seite 300 vierzeil. Zeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 139.- M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 269.- M. übrige Seiten 1/2 S. 231.- M., 1/4 S. 121.- M., 1/2 S. 63.50 M. Nur 1/2, 1/4 S. Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M.,

Nichtmitgl. 0.18 M., bei Anwendung größerer Schriftarten der Raum von 8 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.18 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundleg. (mittels Seiten durchgehend) 23.- M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitslich) / Stellengesuch 0.14 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.70 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sagensführung: Schräg-, Tabellen-, Bogenlag, kleinere Grade als Petit, entprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Anzeigen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgegebenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Flappvorschriften unverbindlich. / Zuteilung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgegebene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungelegener Anzeigenterte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangelegener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postchek-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschliff: Buchdrück.

deutsche Kultur, Ortsgruppe Hamburg, Reichsstelle zur Förderung deutschen Schrifttums, Dichte-Gesellschaft e. V. - Hamburg. Die verantwortliche Leitung liegt in den Händen des Unterzeichneten. Die Reichs- und Staatsbehörden bringen uns bereits großes Interesse entgegen, so dürfen wir hoffen, daß es gelingen wird, wirklich in die weitesten Kreise der Bevölkerung einzudringen und so gerade die deutschen Volksgenossen für unser deutsches Buch mobil zu machen, die bisher eine feste Einstellung zu diesem nicht hatten.

Ein wesentlicher Zuwachs für die Hamburger Buchmesse bedeutet es, daß die Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek bzw. deren Leiter, Direktor Prof. Dr. Wahl, mit der Messeleitung ganz neue Wege gefunden hat, um mit vollstündlicher Anschaulichkeit zu zeigen, wie die wissenschaftliche Arbeit einer Staats- und Universitäts-Bibliothek dem nationalen Gedanken und damit dem deutschen Volk immer wieder nutzbar gemacht wird, gerade die versteckten und bisher unbekanntenen Auswirkungen werden in besonders plastischer Form dargestellt werden.

Die Verlegerchau selbst ist lange überzeichnet, sodas weiteren Platzwünschen nicht mehr stattgegeben werden kann, obwohl der Museumsleiter, Herr Prof. Dr. Hüfeler, freundlicherweise unter großen Opfern weitere Räume des Museums für die Messe bereitgestellt hat.

Die bereits in früheren Mitteilungen genannte Schau des Museums, die den Besuchern die Entwicklungsgeschichte des Buches von seinen Anfängen bis zur Jetztzeit zeigen wird, wird gemeinsam von den genannten Herren Prof. Dr. Hüfeler und Prof. Dr. Wahl aufgebaut. Auch unsere Nachbarstadt Altona wird auf dieser Schau mit einer von Herrn Bibliothekar Dr. Hoffmann, Altona, zusammengestellten Sonderschau »Altonas Erstbrücke« vertreten sein. Alles in allem zeigt sich ein Bild kräftigsten Vollens und kameradschaftlichster Zusammenarbeit.

Georg Vogel,

Leiter der Deutschen Buchmesse in Hamburg.

Bereinigung und Wiederaufbau des deutschen Adreßbuchgewerbes.

Folgende im Paritätischen Sonderausschuß für Adreßbuchfragen zusammengeschlossenen Verbände: Reichsverband der Deutschen Industrie, Reichsverband der Adreßbuchverleger, Deutscher Industrie- und Handelstag, Reichsverband des Deutschen Handels, Reichsverband des Deutschen Handwerks, Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Reichsverband der Privatversicherung haben die Durchführung der nachstehenden Richtlinien beschlossen.

1. Zur Bekämpfung von Überproduktion, Unzulänglichkeit und Schwindel im Adreßbuchwesen wird eine Adreßbuch-Stammrolle eingeführt. In diese Stammrolle werden diejenigen Adreßbücher aufgenommen, die nach Prüfung durch einen gemischten Ausschuß (Prüfungsgericht) als zweckdienlich und wirtschaftsnotwendig anerkannt sind.
Das Prüfungsgericht besteht aus je einem Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Reichsverbandes des Deutschen Handels, der im Benehmen mit dem Reichsverband des Deutschen Handwerks zu benennen ist, ferner je einem Vertreter des Einwohneradreßbuchgewerbes und des Fachadreßbuchgewerbes (beide gestellt vom Reichsverband der Adreßbuchverleger). Als fünftes Mitglied gehört dem Prüfungsgericht ein Vertreter des Deutschen Industrie- und Handelstages an. Dem Prüfungsgericht steht es frei, geeignete Sachverständige aus den verschiedensten Fachgebieten zuzuziehen.
2. Die Mitglieder der im Paritätischen Ausschuß für Adreßbuchfragen vertretenen Reichsstände und Spitzenorganisationen sind gehalten, in Zukunft für Wirtschaftswerbung nur Adreßbücher derjenigen Verleger zu benutzen, die dem Reichsverband der Adreßbuchverleger angeschlossen sind. Diesen Werken wird vom Prüfungsgericht als Kenn- und Wertzeichen das bisherige Verbandszeichen des Reichsverbandes der Adreßbuchverleger verliehen. Außerdem werden diese Werke in die unter Ziffer 1 genannte Stammrolle aufgenommen. Der Reichsverband der Adreßbuchverleger nimmt nur solche Firmen als Mitglieder auf, deren Werke den Bedingungen des Prüfungsgerichts entsprechen haben.
3. Die anerkannten Adreßbücher werden nach den gemeinsam von Herstellern und Verbrauchern aufgestellten Grundrissen und Richtlinien herausgegeben. Diese als gute Sitte im Adreßbuchgewerbe bezeichneten Bestimmungen lauten:
 - a) Was ist ein Adreßbuch? Ein in regelmäßigen Zeitabständen erscheinendes Nachschlagewerk, das lückenlos alle in sein Arbeitsgebiet gehörenden Personen und Unternehmungen mit ihrer genauen und neuesten Postanschrift verzeichnet. Diese unbedingt erforderliche Vollständigkeit der neuesten Adressangaben wird dadurch erreicht, daß 1. alle einschlägigen

Adressen ohne Rücksicht auf die Beschaffungskosten an der Quelle ermittelt und ständig auf ihre Zuverlässigkeit nachgeprüft werden; 2. alle Adressen, die das Buch enthält, kostenlos mindestens einmal in planmäßiger Anordnung veröffentlicht werden.

- b) Warum müssen Adreßbücher tunlich alljährlich erscheinen? Weil nach einem Jahr schon je nach der Art des Adreßbuches bis 50 Prozent der vorjährigen Adressen nicht mehr stimmen, und weil auch die Gründungen neuer Unternehmungen ein Neuerscheinen notwendig machen. Gebrauch veralteter Adreßbücher bedeutet Portovergeudung und Verzicht auf neue Geschäftsmöglichkeiten.
- c) Die Beschaffung der Unterlagen wird von dem einwandfreien Adreßbuchgewerbe vorgenommen ohne Verquickung mit versteckten Angeboten. Die kostenlose redaktionelle Leistung umfaßt mindestens die Postadresse einschließlich des Hauptgeschäftszweiges. Je nach den Zwecken des Adreßbuches bringen die einzelnen Verlage außerdem kostenlos weitere verkehrstechnische Angaben. Nennung ein und derselben Adresse unter mehreren Geschäftszweigen ist kostenpflichtig.
- d) Die Werbung des einwandfreien Adreßbuchgewerbes geschieht auf dem Wege eines als solchen klar kenntlich gemachten Vertragsangebotes.
- e) Die Tarife des einwandfreien Adreßbuchgewerbes werden mit unbedingter Tariftreue innegehalten. Sie dürfen aber je nach der Größe der Aufträge durch Pauschalierung tarifmäßig festgelegte Mengenvergünstigungen enthalten.
- f) Die Zahlungsbedingungen des einwandfreien Adreßbuchgewerbes. Sofortige Einziehung der Gebühren durch Reisende ist nicht gewerbsüblich. Zahlungen sind ausnahmslos ohne Abzüge unmittelbar an die Verlage zu leisten. Zielsetzung ist Sache jedes einzelnen Verlages.

Das Prüfungsgericht ist ermächtigt, in Sonderfällen auch solchen Werken, die diesen Richtlinien teilweise nicht entsprechen, die Aufnahme in die Stammrolle zuzubilligen.

4. Zur endgültigen Bereinigung des Adreßbuchwesens sollen die zuständigen Reichs- und Landesbehörden, ferner diejenige Person, die vom Führer-Stellvertreter mit der Abstellung von Schäden auf dem Adreßbuchgebiete beauftragt ist, sowie die wirtschaftlichen Organisationen Hand in Hand arbeiten.
5. Das Prüfungsgericht trifft seine Entscheidung nach den geltenden Richtlinien des Paritätischen Ausschusses für Adreßbuchfragen.

Beschluß der Spitzenverbände der Wirtschaft betr. Behandlung der sogenannten arischen Adreßbücher.

Bis zum 1. Januar 1935 werden für sogenannte nationale oder arische Adreßbücher, Bezugsquellenverzeichnisse, Firmenlisten, Handbücher und ähnliche Nachschlagewerke Eintragungsaufträge und Inserate nicht mehr erteilt, sofern sie von privatwirtschaftlichen Verlagsunternehmungen herausgegeben werden. Diese Maßnahme hat sich als unumgänglich notwendig erwiesen, da nachweislich in einer Anzahl von Fällen Geschäftemacher und sogar Schwindler mit den Zielen und Ergebnissen der nationalsozialistischen Erhebung, oft unter Mißbrauch des Parteiamens und der Parteiensymbole, Privatgeschäfte machen. Im übrigen besteht Einigkeit darüber, daß wirklich zuverlässige dem gesetzten Ziel dienende Kontrolle und Unterscheidung durch den Privatapparat eines einzelnen Verlagsunternehmens mangels jeder autoritären Voraussetzung unmöglich ist.

An die Verlags-Buchhaltungen.

Ein Hamburger Sortimentler bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen, denen der Verlag besondere Beachtung schenken möge:

Verleger! Versendet nur Auszugs- und Mahnkarten, auf denen beiderseitig die Firma genannt ist. Es genügt nicht, wenn die Firmenbezeichnung nur auf der Anschriftseite vermerkt ist und dann noch zum Teil mit so kleinen Buchstaben, daß sie kaum zu finden ist.

Verleger! Versendet nur Auszüge, auf denen Postcheck- und Bankkonto eindeutig verzeichnet sind. Wie oft begegnen dem Sortimentler Auszüge, auf denen diese fehlen. Ergebnis: Verzögerung auf allen Seiten!

Verleger! Was nützen Mahnungen ohne genaue Angaben dessen, was geliefert worden ist? Wie oft werden Posten angemahnt, teilweise sogar direkt, ohne diese wichtige nähere Bezeichnung!

Verleger! Vermerkt auf den Fakturen ein eindeutiges Schlagwort für die Ablage, falls der Firmenname irgendwelche Zweifel aufkommen läßt. Dies erleichtert die sachgemäße Einordnung und ermöglicht bei Reklamationen eine schnelle Prüfung.

Unsere Jungen und Mädchen wollen Bücher haben . . .

Es ist nicht wahr, daß ihnen die Zeit zum Lesen fehlt, weil sie zu viel im Freien üben und marschieren müssen. Wer das behauptet, sieht die Jugend nur einseitig. Gerade weil sich ihr heute, ganz anders als uns das möglich war, das Leben in frischer, fröhlicher Gemeinschaft erschließt, wird sie wacher — sie greift nach Büchern.



Freilich lehnt sie häufig genug die Lektüre ab, die Onkels und Tanten in Erinnerung an eigene Jugenderlebnisse empfehlen. Die Jungen und Mädchen sprechen wieder von »ihren Büchern«. Man muß nur hinzuhören und ihnen Gelegenheit geben, ihre Wünsche zu äußern. — Darum haben wir einen Wunschzettel herstellen lassen. Der Leipziger Graphiker Gauobmann des Reichskartells der bildenden Künstler Walther Hoffmann hat ihn geschaffen (s. a. die Anzeige auf der 4. Umschlagseite).

Laßt den Jungen seine Wünsche trommeln — laßt ihn für Bücher trommeln! In jeder Klasse, in jeder Jugendgruppe, in jeder Familie, in der der persönliche Berater fehlt, muß dem Wunschzettel der gedruckte beigegeben werden.

Der Nationalsozialistische Lehrer-Bund hat ein Jugendschriftenverzeichnis herausgegeben, das die Franck'sche Verlagsbuchhandlung verlegt. Das Weihnachtsheft von »Buch und Volk« bringt eine Liste empfehlenswerter Jugendschriften.

Wunschzettel, Jugendschriftenverzeichnis und das Weihnachtsheft von »Buch und Volk« bieten dem ortsansässigen Sortiment die Gelegenheit zu gemeinsamer Werbung für das Jugendbuch. — Auch in einzelnen Stadtteilen sehr großer Städte kann diese Gemeinschaftswerbung durchgeführt werden. Warum sollte dies nicht jetzt schon möglich sein, was doch in absehbarer Zeit als Pflicht gefordert werden wird? — und wer wird die Landgemeinden mit Wunschzetteln und Verzeichnissen bescheiden?

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1933, Nr. 259.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 48. Jg. Nr. 45. Aus dem Inhalt: P. Kersten: Eine neue Binde-technik, D.R.P. — Nr. 46. Aus dem Inhalt: Arbeitsbeschaffung durch öffentliche Bibliotheken.

Bohatta, Hanns: Die Schöffer'schen Canones für Mainz, Breslau und Krakau. 8 S. gr. 8° Wien 1933, Antiquar. Gilhofer & Ranschburg.

Anläßlich des 50jährigen Geschäfts-Jubiläums als Dank für übermittelte Glückwünsche von der Firma überreicht.

Illustrierte Deutsche Bücher-Zeitung. Nr. 1. Leipzig: Koehler & Volkmann A.-G. & Co. 40 S. Folio.

Die Katalogabteilung von Koehler-Volkmann bringt hier einen in der Aufmachung neuartigen Bücher-Katalog bzw. Bücher-Zeitung heraus. Selbständige literarische Beiträge und Proben aus Büchern, Büchertatalog und Anzeigen wechseln darin in buntem Durcheinander, dazu kommen reichliche Bildproben. Das Format ist das der Illustrierten Zeitungen, Papier und Schrift sind sehr angenehm. Der Preis (bei Bezug von 1000 Exemplaren 3½ Pf. das Stück) läßt weiteste Verbreitung möglich erscheinen.

Die Überschriften des bibliographischen Teiles: Dichter und Erzähler für das neue Deutschland, Jugendschriften, Deutsche Geschichte bis 1914, Weltkrieg, Die nationalsozialistische Bewegung, Im neuen Staat, Religion und Kirche, Weltanschauung, Rassenkunde, Wehrwesen usw. usw., zeigen, daß in dieser ersten Nummer auf die jetzt im Vordergrund des Interesses stehenden Gebiete besondere Rücksicht genommen ist. Fast jeder Titel ist mit einer Anmerkung versehen. Im literarischen Teil ist ein Beitrag von

Hans Grimm: »Bücher in meinem Leben«, eine Aufstellung der 38 Mitglieder der Deutschen Akademie der Dichtung mit ihren wichtigsten Werken sowie ein Beitrag von Prof. Eugen Fischer: »Erblehre — Erbpflüge — Rassenlehre — Rassenpflege« besonders zu erwähnen.

Der Buchhändler. 14. Jg., Nr. 30. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Neue Fachfortbildungsschule des Gremiums der Buchhändler in Bräun.

Der deutsche Buchhandlungsgehilfe. Zeitschrift der Buchhandlungsgehilfen im D. S. B. 1. Jg., Nr. 5. Berlin W 35, Am Karlsbad 8. Aus dem Inhalt: Der nationalsozialistische Staat und das Buch. — W. Linden: Deutsche Buchausfuhr und Kulturpropaganda. Ein Nachwort zu dem Aufsatz W. Säuberlich im Juliheft 1933. — O. Böhm: Literatur der Siedlungsbewegung. — H. K. Schulz: Wesen und Sinn der buchhändlerischen Arbeit. — E. Schlövogt: Tag der deutschen Hausmusik.

Buch- und Werbekunst. 10. Jg., H. 10. Leipzig: Der Offset-Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: T. Georgi: Die Photographie in der Tagespresse. — A. Franke: Die Buchbildkarte. — O. F. Reinhard: 100 Jahre Steindruck in Berlin.

Gebrauchsgraphik. 10. Jg., Nr. 10. Berlin: »Gebrauchsgraphik«, Druck und Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: H. K. Frenzel: George G. Kobbe (Buchillustrationen).

Hammer. Blätter für deutschen Sinn. 32. Jg., 1. November 1933. Leipzig: Hammer-Verlag. Aus dem Inhalt: Graf E. Reventlow: Von der Persönlichkeit Theodor Fritsch's.

Herder & Co., Freiburg i. Br.: Verzeichnis: Herder-Bücher für 1934. 24 S. m. Abb. u. 4seit. Prospekt: »Was schenke ich Wem?«

Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht. 105. Jg. Nr. 10. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4° Halbj. Mk. 10.—

Jugendschriften-Warte. 38. Jg. Nr. 11. Hamburg, Vereinigte Deutsche Prüfungsausschüsse. Aus dem Inhalt: F. Geister: Jungen urteilen über Jugendschriften. — W. Krohn: Weihnachtsbuchausstellungen. Einige Bemerkungen zum Punkt »Werbung«.

Korrespondent für das graphische Gewerbe Deutschlands. Hrsg. Deutscher Arbeitgeberverband des graphischen Gewerbes. 71. Jahrg. Nr. 60. Mit Sonderbeilage: »Die Kamera«. Berlin SW 61, Dreibundstr. 5. Aus dem Inhalt: Der Wille zur Tat. — Rettet uns die Notgemeinschaft des DVB? — Nr. 61. Wie werde ich vernünftig und erfolgreich? — »Die Kamera« ist ein Erlebnis der Zeitgeschichte.

Die literarische Welt. 9. Jahrg., Nr. 44. Berlin. Aus dem Inhalt: M. Thiel: Der unbekannt Luther. — M. Fischer: Kurt Dresig.

— E. Starkloff: Gestalten des heimlichen Deutschland: Friedrich Griefe. — Nr. 45. Berlin. Aus dem Inhalt: K. Rauch: Innere Wehrhaftigkeit — und Buch. — M. Fischer: Der allzumenschliche Schopenhauer.

Die Literatur. 36. Jahrg., S. 2. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Zeitlupe. — G. Sawatzki: Das neue Feuilleton. — G. Heinrich: Isolde Kurz. — J. Klepper: Die Schule des Rundfunks. — K. Arns: Wyndham Lewis. — O. Urbach: Der französische Faust.

Longmans, Green & Co., Ltd., London: Longmans' new book list for November 1933. 8 S.

Martin Luther. Eine Buchauswahl, zusammengestellt unter Mitwirkung der Deutschen Bücherei, Leipzig. Mit Einführung von Universitätsprofessor D. Paul Althaus, Präsident der Luther-Gesellschaft. 32 S.

Es darf an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, daß die »Vereinigung Evangelischer Buchhändler E. B.«, Leipzig, in Verbindung mit der »Deutschen Bücherei« eine Luther-Bücherliste in Gestalt eines Sonderheftes der Zeitschrift »Das glückhafte Schiff« herausgegeben hat. Diese Luther-Bücherliste ist nicht mit den Lutherfeiern und dem Luthertag am 19. November abgetan, sondern dürfte bei dem wieder erwachten Fragen nach Luther und seinem Schaffen von längerer Gültigkeit sein. Das Heft enthält eine fast lückenlose Bibliographie über die 3. Bt. lieferbare Luther-Literatur. Es bringt im ersten Teil die Schriften Luthers, der zweite Teil zeigt eine Bibliographie der Schriften über Luthers Leben und Persönlichkeit, ferner Glaubenszeugnisse aus der Reformationszeit, der dritte Teil weist die Bücher über Luthers Lehre nach, während sich der vierte Teil mit der Reformation und Gegenreformation in der Dichtung beschäftigt.

Es können bei sofortiger Bestellung noch Lieferungen, solange der Vorrat reicht, ausgeführt werden. Die Exemplare kosten: einzeln 10 Pf., bei 50 Stück je 8 Pf., bei 100 Stück je 7 Pf., bei 300 Stück je 6 Pf., bei 500 Stück je 5 Pf., bei 1000 Stück je 4 Pf.

Bestellungen sind an die »Vereinigung Evangelischer Buchhändler E. B.«, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Buchhändlerhaus, zu richten.

Musikalienhandel. Jg. 35, Nr. 14. Leipzig. Aus dem Inhalt: P. Martell: Luther und die Musik.

Philobiblon. 6. Jg., H. 9. Wien VI., Strohmeyergasse 6: Herbert Reichner. Aus dem Inhalt: Cl. Nissen: Botanische Prachtwerke. Die Blütezeit der Pflanzenillustration von 1740 bis 1840. (Forts.)

— E. Boehme u. A. Luther: Frühe deutsche Uebersetzungen aus dem Russischen. (Forts.)

The Publishers' Weekly. Vol. CXXIV, Nr. 18. New York. (G. Hedeler, Leipzig C 1, Kurzestr. 4.) Aus dem Inhalt: R. L. Smithey: Bookstores and Business Books. — Country-wide Observance Planned for Book Week, Nov. 12—18.

- Reclam, Philipp, jun., Leipzig: Werbeschrift für das Werk: Deutsche Literatur. Sammlung literarischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Entwicklungsreihen. Hrsg. in Gemeinschaft mit Geheimrat Prof. Dr. W. Bredt, Prof. Dr. D. von Kralik und Prof. Dr. G. Kundermann. 32 S. gr. 8°
- Scherl, August, G. m. b. H., Berlin: Scherls Neuigkeiten Winter 1933/34. 16 S. m. Abb. 8°
- Gesamtverzeichnis. 15 S. 8°
- Seemann, G. A., Leipzig: Verzeichnis: Herbst-Neuerscheinungen 1933. 16 S. gr. 8°
- Deutsche Tonkünstler-Zeitung. 31. Jahrg., H. 10. Mainz: Verlagsanstalt Deutscher Tonkünstler m. b. H. Aus dem Inhalt: P. Raabe: Wege zur Belebung der Hausmusik. II.
- Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart: Verzeichnis: Für Jungen und Mädchen. 28 S. 8°
- Verkehrswissenschaftliche Lehrmittelgesellschaft m. b. H., Berlin: Neues vollständiges Verlagsverzeichnis. 14 S. 8°
- Deutsches Volkstum. 15. Jg., S. 21. Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt. Aus dem Inhalt: Hjalmar Kugleb: Die Krisis des Gebildeten. — E. Schreyer: Voraussetzungen einer heroischen Kunst unserer Zeit.
- Der Neue Weg. S. 11, Okt. 1933. Wien: Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst. Aus dem Inhalt: F. Rudjella: Die deutsche Buchschrift im Zeichenunterricht.
- Illustrierter Literarischer Weihnachts-Katalog 1933. 33. Jahrg. Dresden: Buchdruckerei der Wilhelm und Bertha von Baensch Stiftung. 100 S. u. 16 Bildtaf. gr. 8° Mit und ohne Firmenaufdruck RM —.45, und Serienpreise.
- Der in 50 000 Exemplaren gedruckte Katalog hat die Gestaltung und Form des letzten Jahres beibehalten. Vorangestellt ist ihm ein mit Preisen versehenes Verzeichnis der Weihnachtsneuheiten 1933, deren mit einem Stern versehenen Titel nochmals unter den »Besprechungen« erwähnt werden. Darauf folgt eine von Hans Christoph Kaergel temperamentvoll geschriebene Einleitung, in der er für die Verbreitung des guten deutschen Buches und die Förderung der Deutschen Schriftsteller eintritt. Die Abteilung: »Literarische Rundschau« bringt Besprechungen der schönen Literatur. Neu eingeführt ist die Abteilung: »Was sollen wir lesen?«, die Verleger-Anzeigen einer Auswahl von Büchern für Erwachsene und für die Jugend enthält. Ein nach Sachgebieten gegliedertes »Verzeichnis empfehlenswerter Werke«, das ebenfalls mit Preisen versehen ist, erleichtert die Übersicht. Die lebendige Kinderzeichnung von Elise Eisgruber, mit der das Titelblatt geschmückt ist, wird das Augenmerk des Publikums auf diesen Katalog lenken.
- Die Zeitschrift. 35. Jahrg., S. 10. Berlin W 10. Aus dem Inhalt: G. Walter: Der sparsame Inserent und der Zeitschriftenverleger. — Dr. Röder: Keine Zwangslieferung von unpolitischen Zeitschriften an Polizeibehörden.
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 45. Jg., Nr. 80 u. 81. Aus dem Inhalt: Die Notgemeinschaft. — Nr. 82. Aus dem Inhalt: Die Regelung der Wirtschaftswerbung.
- Zeitungs-Verlag. 34. Jg., Nr. 44. Berlin. Sondernummer zur Ausstellung »Die Kamera«.
- Antiquariatskataloge.**
- André, K., Prag I, Havířská ul. 3: Katalog 45: Reformation und Gegenreformation. 200 Nrn. 45 S. m. Abb.
- Antiquariat Agnes Straub, Berlin W 35, Lützowstr. 30: Nachtrag zu Katalog 74: Exlibris. 156 Nrn. 8 S.
- Katalog 75: Marcus Behmer Exlibris. 115 Nrn. 4 S.
- Katalog 76: Deutsche Literatur. 644 Nrn. 42 S.
- Baer, Joseph, & Co., Frankfurt a. M., Hochstr. 6: Katalog der Kunstbibliothek des K.-R. Eduard Beitz von Speyer u. a. 887 Nrn. 98 S. m. Abb. Versteigerung: 27. u. 28. November 1933.
- Beijers' Antiquariaat, J. L., Utrecht, Wed 5: Katalog verschiedener Bibliotheken. Handschriften, grafische Kunst u. a. 3580 Nrn. 193 S. Versteigerung: 25.—28. November 1933.
- Björck & Börjesson, Stockholm, Drottninggatan 62: Katalog 280: Bibliografi, Filosofi, Kunst usw. 1373 Nrn. 64 S.
- Blackwell, B. H. Ltd., Oxford, 50 a. 51. Broad Street: Catalogue 335: Verschiedenes. 2299 Nrn. 82 S.
- Bowes & Bowes, Cambridge, 1 Trinity Street: Catalogue 468: History and Biography. 962 Nrn. 96 S.
- Eeke, Georg, Berlin W 35, Lützowstr. 82: Katalog 80: Bibliographie, Handbücher f. Sammler, Buchhandel u. Buchwesen usw. 617 Nrn. 32 S.
- Gilhofer, H., & H. Ranschburg, Luzern, Alpenstr. 6: Katalog XXXIII: Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte des XV.—XVII. Jahrhunderts. 271 Nrn. 40 S. m. 61 Pfln.
- Gräfe und Unzer, Königsberg i. P., Paradeplatz 6: Antiquar.-Liste 43: Literaturwissenschaft. Nr. 43 001—43 237. 16 S.
- 44: Bibliophilie, Erstausgaben, Buchwesen. Nr. 44 001—44 080. 8 S.
- Gsellius Buchh. u. Ant., Berlin W 8, Mohrenstr. 52: Liste 13: Verschiedenes. 642 Nrn. 20 S.
- Huffel's Antiquariaat, A. J. van, Utrecht (Holland), Trans 13: Catalogue van Boeken. 1682 Nrn. 88 S. Versteigerung: 23., 24., 27. u. 28. November 1933.

- Koch, Rudolf, Leipzig C 1, Inselstr. 18: Vorzugsangebot Nr. 122: Qualitätsbücher zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 378 Nrn.
- Lübke, Albert, Berlin SW 68, Friedrichstr. 216: Katalog 1: Philosophie. 566 Nrn. 18 S.
- Röhrscheid, Ludwig, Bonn, Am Hof 28: Antiquariatsberichte: Einst und jetzt. Heft 87. Bibliothek Luschin von Ebengreuth. 1289 Nrn. 56 S.
- Schöningh, Ferdinand, Osnabrück, Lortzingstr. 2: Katalog 292: Der Harz und Braunschweig. 1123 Nrn. 46 S.
- Stern, Paul, & Co., Wien I, Spiegelgasse 2: Katalog 30: Deutsche Literatur in Originalausgaben. 824 Nrn. 32 S.

Kleine Mitteilungen

Dr. Blund Schirmherr der Deutschen Buchmesse. — Der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blund, hat auf eine Anregung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda hin die Schirmherrschaft der »Zehn Tage Deutsche Buchmesse«, die vom 27. November bis zum 6. Dezember in Berlin durchgeführt werden, übernommen.

Rundgebung für das deutsche Buch am 26. November im ehemaligen Herrenhaus, Berlin. — Das Programm der Feier, die am 26. November vormittags 11 Uhr im ehemaligen Herrenhaus, Leipziger Straße, als Auftakt zur ersten deutschen Buchmesse im neuen Staat: »Zehn Tage Deutsche Buchmesse 1933« stattfindet, lautet:

Prolog: Franz Konrad Hoefert.

Pg. Dr. Heinz Wis mann, Referent im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda: »Die Schrifttumskammer«.

Pg. Hans Hagemeyer, Leiter der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums: »Bedeutung und Aufgaben des deutschen Schrifttums«.

Pg. Roman Hoppenheit, Leiter der Fachgruppe Schrifttum im NSD. Landesstelle Berlin-Brandenburg-Grenzmark: »Deutsches Schrifttum und nationalsozialistisches Lebensgefühl«.

Pg. Willi Bischoff: »Der Verleger im Dritten Reich«.

Pg. Martin Riegel, Hamburg: »Aufgaben und Pflichten des Sortimentsbuchhändlers im nationalsozialistischen Staat«.

Pg. Karl Thulke, Leiter der Fachschaft Buchhandel im DDB: »Junge Buchhändler an die Front«.

Epilog: Franz Konrad Hoefert.

Einlaßarten für die Rundgebung sind erhältlich im Kampfbund für deutsche Kultur, Berlin W 9, Linkstraße 29 oder beim Verbindungsmann der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Buchhändler S. Hö y n d, Charlottenburg 4, Mommsenstr. 15 (3 1 Bismard 3742). Preis RM —.50, für Gehilfen, Gehilfinnen und Lehrlinge RM —.25.

Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums. — Der Hauptschriftleiter des Börsenblattes, Herr Dr. Hellmuth V a n g e n b u c h e r, ist zum stellvertretenden Leiter der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums ernannt worden.

Erstes Wochenendtreffen des Württembergischen Buchhandels am 2. und 3. Dezember in Stuttgart, veranstaltet von der Fachgruppe Buchhandel im DDB, Landeskreis Schwaben, in Gemeinschaft mit dem Württembergischen Buchhändlerverein und der Fachgruppe Buchhandel des Verbundes weiblicher Angestellter (W. w. A.).

Aufgabe des Wochenendtreffens ist in erster Linie Unterrichtung über die Neuerscheinungen dieses Jahres. Darüber hinaus soll das Treffen auch dem persönlichen Gedankenaustausch und der Aussprache über die Aufgaben des Buchhändlers im Dritten Reich dienen.

Am Sonnabend, dem 2. Dezember, 20.30 Uhr sprechen: 1. Herr Bibliotheksrat Dr. Beer-Frankfurt a. M., Leiter der Frankfurter Städtischen Volksbüchereien über »Der deutsche Buchhandel, das deutsche Volksbuch und ihre Aufgaben im nationalsozialistischen Staat«; 2. Herr Dr. Nothardt-Stuttgart, Landesreferent der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums über »Zusammenarbeit mit dem Buchhandel«. Anschließend Aussprache und Beisammensein.

Am Sonntag, dem 3. Dezember, 9.15 Uhr wird Herr Dr. Beer einen »Überblick über die wichtigsten Bücher von 1933« geben. Nach kurzer Pause Aussprache. Nach gemeinsamem Mittagessen (Eintopfgericht zu 80 Pf.) Besichtigung der Buchmesse.

Den Abschluß der Veranstaltung bildet ein zwangloses Beisammensein im Ortsgruppenheim des DDB. Bei dieser Gelegenheit

wird voraussichtlich Herr Dr. Vangenbuecher, Schriftleiter des Börsenblattes, sprechen.

Alle Angehörigen des Württembergischen Buchhandels (Gehilfen und Chefs!) sind zu diesem Treffen eingeladen. Für die Mitglieder der Fachgruppen ist die Teilnahme Pflicht.

Sämtliche Veranstaltungen finden im »Wilhelm Murr-Saal« des »Hauses der Kaufmannsgehilfen«, Jägerstraße 24, statt. — Für die auswärtigen Teilnehmer wird nach Möglichkeit Freiquartier beschafft. — Anmeldung bis 24. November an Herrn Adolf Kadach, Stuttgart 13, Spittlerstraße 15.

Für die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt las am 4. November im Buchhändlerhaus Franz Adam Beyerlein. Ein Bild aus dem Ringen seiner Generation gegen die Erstarrung im literarischen Treiben vorangegangener Jahrzehnte zeichnete er im Wirken der von ihm, Kurt Martens u. a. gegründeten »Literarischen Gesellschaft« von Leipzig. Dann las er in sich geschlossene Bilder aus dem eben erschienenen Roman »Land will leben«. Der begeisterte Dank der jungen Zuhörer galt zunächst dem Vorlesenden, dem künstlerisch gestaltenden deutschen Manne, der um die Räte seines Volkes seit dreißig Jahren ringt und die Rettung in dem festen und gläubigen Verwachsen mit dem Boden sieht. Er war aber zugleich Ausdruck der Freude über ein tiefes Gesamterlebnis. Von den Büchern, die jungen Buchhändlern im Beruf oft nur als Sachen durch die Hände gehen, und wie sie für F. A. Beyerlein die Firma Franz Otto Genth in einer Auswahl seiner gängigsten Werke ausgestellt hatte, war diese empfängliche Jugend zu dem dahinter stehenden Menschen geführt worden, dessen echter Ausdruck sie sind. So wird Literatur lebenshaltig, lebenbringend, sie wird selber Leben. F.

Reichsjugendbücherei. — Von der Reichsjugendführung werden wir um Veröffentlichung der nachstehenden Mitteilung gebeten: »Die Reichsjugendbücherei bittet alle Verleger, die am Jugendbuch interessiert sind, um laufende Zusendung ihrer Verlagsverzeichnisse. Die Reichsjugendbücherei umfasst zwei Abteilungen; die historische, gestiftet von dem Kunsthistoriker Karl Sobroder, umfasst etwa 16 000 Bände und gilt als die vollständigste wissenschaftliche Jugendbuchsammlung der Welt. Diese Abteilung soll vervollständigt werden durch die Neuerscheinungen der letzten drei Jahrzehnte. Wir bitten daher die Verleger, uns ihre Verlagserscheinungen für die Reichsjugendführung, Abt. Reichsjugendbücherei, freundlichst zur Verfügung zu stellen. Es wird auch in der neuen Abteilung größtmögliche Vollständigkeit erstrebt. In regelmäßigen Ausstellungen soll das Jugendschrifttum nach bestimmten Wissensgebieten und Altersklassen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Anfragen und Sendungen sind zu richten an die Reichsjugendführung, Abt. Reichsjugendbücherei, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 10.«

Luther-Ausstellung der Deutschen Bücherei. — Zum 450. Geburtstag des Reformators veranstaltet die Deutsche Bücherei eine Ausstellung unter dem Geleitwort »Luther und die Gegenwart«. Die Ausstellung will zeigen, was Luther für die heutige Zeit bedeutet und wie die Gegenwart, deren religiöse Bewegung an ihn anknüpft, sich mit ihm und seinem Werk auseinandersetzt. — Die Ausstellung ist werktäglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet und der Eintritt für jedermann frei.

Im Stadtgeschichtlichen Museum zu Leipzig wurde am 18. November eine Sonderausstellung: »Die Lutherbibel und ihre deutschen Vorläufer« eröffnet.

Die von der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin veranstaltete Ausstellung »Luther der Deutsche« wurde am 19. November vom Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Ruft eröffnet.

Dietrich-Eckart-Preis für neue Bühnenwerke. — Der Verlag Philipp Reclam jun. in Leipzig veranstaltet zusammen mit der Zeitschrift »Das neue Deutschland« mit Billigung des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda ein Preisaus Schreiben zur Gewinnung wertvoller deutscher Bühnenwerke. Hierfür setzt der Verlag unter dem Namen »Dietrich-Eckart-Preis« drei Preise aus. Zu Preisrichtern sind vom Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ernannt worden: Prof. Dr. Otto Erler, Weimar, Reichsdramaturg Dr. Rainer Schlösser, Berlin, und Friedrich Kayser, Mitglied des Berliner Staatstheaters. Um allen dichterischen Kräften unseres Volkes, vor allem unserer Jugend, einen Anreiz zu gesteigerter Leistung zu bieten, hat sich der Verlag zur Aus-

schreibung des Wettbewerbs entschlossen. Ge krönt werden Stücke, die — ohne jede billige Tendenzmache — den Geist des erwachten Deutschland atmen und der großen Tradition des deutschen Dramas würdig sind; Stücke, die ohne großen Apparat wirklich ausführbar und möglichst auch für die Freilichtbühne geeignet sind. Es sind Tragödien und Komödien, Schauspiele und Festspiele, Einakter und abendfüllende Stücke arischer Autoren für den Wettbewerb zugelassen, soweit sie noch nicht aufgeführt oder im Druck erschienen sind. Der Verlag verpflichtet sich, das mit dem ersten Preis gekrönte Werk in seine Universal-Bibliothek aufzunehmen. Ausgesetzt sind drei Preise: 1. Preis RM 2500.—, 2. Preis RM 1000.—, 3. Preis RM 1000.—. Einsendungen sind bis spätestens 31. März 1934 zu richten an die Verlagsbuchhandlung Philipp Reclam jun., Leipzig, Inselstr. 22/24, betr. »Dietrich-Eckart-Preis«. Jedes Manuskript muß ein Kennwort tragen. Außerdem muß in einem geschlossenen Umschlag Kennwort, Name und Anschrift des Einsenders sowie Rückporto beiliegen.

121. Liste der Schund- und Schmutzschriften (120. Liste f. Nr. 257). (Gesetz vom 18. Dezember 1926.)

Nr.	Altenzeichen	Entscheidung	Bezeichnung der Schrift	Verleger
240	Pfch. 450	PSt. Berlin v. 3. 10. 1933	„Die Liebe im Menschen“ von E. Lemonnier	Georg H. Wigand'sche Verlagsbh., Leipzig

Leipzig, den 18. November 1933. Der Leiter der Oberprüfstelle für Schund- und Schmutzschriften Dr. Arndt.

Verbotene Druckschriften. — Alle Exemplare der Zeitschrift »Ruhredo« mit der Überschrift »Heraus mit Ernst Thälmann«; der Flugblätter »Arbeiter und Erwerbslose«, »Durchlesen! Weitergeben, Den Klassenstaat usw.« sind unbrauchbar zu machen.

Die Verbreitung der ausländischen Druckschriften »1933 Le Magazine d'aujourd'hui« (Paris); »Vrijheid Arbeid Brood« (Amsterdam) sind im Inland bis auf weiteres verboten.

Die Druckschriften »Gehorsam gegen Gott«, Verleger: Marie Scherber, Prag (II D 393/33. Berlin, 17. November 1933. Geh. Staatspoliz.); — »Kopfschüsse, Waffen in Not«, Verleger: Bücherstube Hanau, Frankfurt a. M. (II D 674/33. Berlin, 15. November 1933. Geh. Staatspoliz.) sind gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Landes Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1707 und Nr. 1708 vom 17. und 18. November 1933.)

Aufhebung von Beschlagnahmen. — Die Beschlagnahme des im Verlag Georg Stille, Berlin, erschienenen Buches »Hitlers Kampf um die Macht« von Edgar von Schmidt-Pauli wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben. II D 224/202. Berlin, den 15. November 1933. Geh. Staatspoliz.

Die am 7. November 1933 ausgesprochene Beschlagnahme der periodischen Druckschrift »NS.-Junk« vom 5. bis 11. November 1933 wird ab sofort aufgehoben. II D 17/33. Berlin, den 14. November 1933. Geh. Staatspoliz.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1708 vom 18. November 1933.)

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachung: Geschäftsstelle des V.-B. betr. Reichskulturkammer. S. 887.

Artikel:

Verwirrung und Selbsthilfe. Von G. Pezold. S. 887.

Einige Antworten und eine Abfrage. S. 889.

Deutsche Buchmesse in Hamburg. Von G. Vogel. S. 890.

Vereinigung und Wiederaufbau des deutschen Adreßbuchgewerbes. S. 891.

An die Verlags-Buchhaltungen. S. 891.

Unsere Jungen und Mädchen wollen Bücher haben. S. 892.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 892.

Kleine Mitteilungen S. 893—94: Dr. Blund Schirmherr der Deutschen Buchmesse / Rundgebung für das deutsche Buch / Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums / Erstes Wochenendtreffen des Württemberg. Buchhandels / Für die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt / Reichsjugendbücherei / Luther-Ausstellung der Deutschen Bücherei / Dietrich-Eckart-Preis für neue Bühnenwerke / 121. Liste der Schund- und Schmutzschriften / Verbotene Druckschriften / Aufhebung von Beschlagnahmen.



Zwei Werbeplakate für den Buchhandel!



Nr. 1

Die fünf farbig als Postkarte gezeigte Abbildung ist eine verkleinerte Wiedergabe des diesjährigen Weihnachtsplakates.

Größe: 73 x 102 cm

Ausführung: fünf farbig Offset

Preis: RM —.75



Nr. 2

Weiterhin wurde hergestellt das im Schwarzdruck abgebildete Werbeplakat „Tages Arbeit - Abends Gäste!“

Größe: (Din) 42 x 59,4 cm; Ausführung dreifarbig Offset Preis: RM —.60

Beide Plakate zusammen bezogen RM 1.25 / für das im Dinformat hergestellte Plakat Nr. 2 ist ein zusammenlegbarer Holzrahmen lieferbar Preis: RM 1.50

Bei genügender Beteiligung werden vom Weihnachtsplakat Postkarten hergestellt. Der Eindruck der Firma ist möglich.

Preis: 100 Stück RM 2.50

1000 Stück RM 20.—

Firmeneindruck ab 500 Stück
RM 5.—

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Der Weihnachtswunschzettel des Buchhandels!

Bücher sind gute Freunde!



Wunschzettel

Originalgröße des Wunschzettels (vierseitig)

Ausführung: 2farbig - rot und schwarz - Preis: 100 Stück RM 2.50; 500 Stück RM 11.-; 1000 Stück RM 20.-

Über Verwendung des Wunschzettels siehe Redaktioneller Teil dieser Nummer.

Z Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig Z

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. - Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. F. d. R. o. h. f. Sämtl. in Leipzig. - Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.